



~~Ruffen~~ Georg 1581

Reformation, Keyßer Degenmützel  
von Ordnung gares Ernst  
Auff das vornehmste Keyßerliche edict  
warung an die Dreyßigen  
Eyn Brief an die zu Frankfurt  
Verantwortung der aufflegung d. B.  
Eyn Brief an den Pfälzer  
Eyn Brief an die württembergische  
Eyn Sendschiff Caspar Heynrich  
Freyt Janso an die Keyßer  
Von Altmussen gehan



Georgs-B.

497

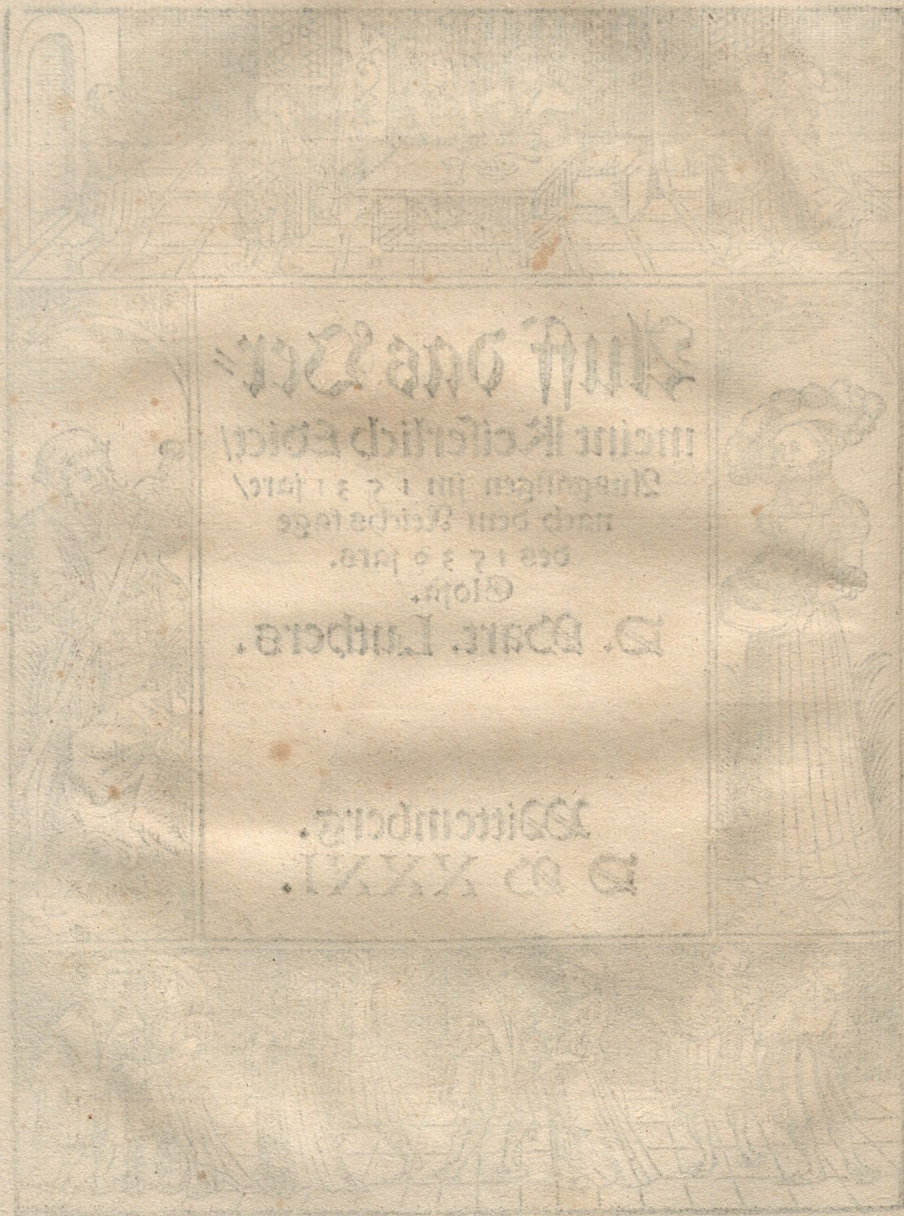


**Auff das Ver-**  
**meint Keiserlich Edict/**  
 Ausgangen im 1531 jare/  
 nach dem Reichs tage  
 des 1530 jars.  
 Glosa.  
**D. Mart. Luthers.**



**Wittemberg.**  
**D M XXXI.**





Stift der ...

meine K... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

no  
ies  
es  
ni  
fe  
ein  
ka  
no  
bö  
m  
C  
bo  
X  
m  
te



# Bedingung Martin Luthers.



Lb Martinus Luther der  
heiligen schrift Doctor vnd prediger  
der Christen zu Wittenberg/bedinge  
hie mit dieser offentlicher schrift/das  
alles was ich widder dis vermeint  
Keiserlich Edict odder gebot/inn die-  
sem büchlin schreibe/nicht wil geredt  
noch verstanden haben/als widder Keiserliche Ma-  
iestet odder einige oberkeit/geistliches odder weltlich  
es standes/geschrieben/Sondern/weil der weise Kö-  
nig Salomon sagt/das ein einiger bösewicht zu ho-  
fe/gros vnglück kan schaffen/vnd widderumb/ein  
einiger frumer Naaman zu hofe/ viel guts schaffen  
kan/ So wil ich hie mit/nicht den frumen Keiser  
noch die frumen Herrn/Sondern/die verrheter vnd  
bösewichter ( sie seien Fürsten odder Bisschoue ) ge-  
meinert haben/ so vnter Keiserlichem namen odder  
( wie Salomon sagt ) zu hofe/ ihren verzweinelten/  
boshaftigen mutwillen furnemen/ zu volbringen/  
Vnd sonderlich/ Den gesellen/ welchen S. Paulus  
nennet Gottes widderwertigen/ich solt sagen/Got-  
tes Stadthalter/den heubtschalck/Papst Clemen/  
vnd seinen diener Campegium vnd der gleichen/  
Das ist meine meinung / Gott gebe glück  
vnd gnade da zu / Amen.

A ij Zum

## Zum Ersten.



**H**e denn ich dis Edict  
von stück zu stück furneme zu glosi-  
ern/mus ich zuvor/den heiligen geist  
anzeigen/der solche weisheit/diesen  
bösewichtern hat eingeblasen / auff  
das man zu erst den Meister kenne /  
Dar aus wirds klar werden / was  
für lere solcher Meister geben könne vnd wolle/ Sie  
rhümen foran im Edict / Wie das der vnsern be-  
kenntnis/so zu Augspurg ist vberantwort/sey verlegt  
vnd abgeleynt/ durch die heiligen Euangelia/ Das  
ist eins/das mercke wol/mein lieber freund / wer dis  
lieset odder höret/Du hörest ( sage ich ) das sie rhü-  
men/Es sey der vnsern bekenntnis/durch die heiligen  
Euangelia verlegt vnd abgeleynt/ Ob das war sey  
odder nicht/ da wil ich hernach von handeln / Itzt  
soltu das allein mercken/das sie rhümen/Es sey der  
vnsern bekenntnis verlegt/ Wo mit? Mit den heil-  
igen Euangelia ( sagen sie ) Das hat gelaut.

Darnach sagen sie selbs im Edict / das die  
Christliche kirche / aus Einsprechung des heiligen  
geists vnd guten vrsachen geordnet habe/einerley ge-  
stalt des Sacraments zu brauchen / Vnd das ja die  
Weisheit deste grosser ansehen habe/ setzen sie hinzu  
die vrsache/das vnter einerley gestalt so viel sey / als  
vnter bei der/ Das mügen mir doch ja treffliche vnd  
billich & eiserliche tichter vnd schreiber heissen. Aber  
wo ist hie der meister / der diese pfeiffen zu sammen  
stimmen

stimmen  
kennet  
Vnd  
des h  
als zu  
( die  
Euang  
durch  
tigt/  
man

sprech  
sie hi  
gelia  
geists  
ne ge  
sprec  
wie o  
ung  
vnd v  
lia ge  
War  
Es h  
nicht  
weis  
gedec  
der C  
gerat  
dieser

stimmen mag? nemlich / Das sie sagen / Vnser be-  
kenntnis sey durch die heiligen Euangelia verlegt /  
Vnd sey doch / die eine gestalt / durch Einsprechunge  
des heiligen geists geordnet / Das ist so viel gesagt /  
als zu gleich / Nein vnd ja / Denn wo beider gestalt  
( die vnser bekenntnis furtregt ) durch die heiligen  
Euangelia verlegt ist / So ist freilich / die eine gestalt  
durch die selbigen Euangelia auch zu gleich bestet-  
tigt / Wo kund man sonst beider gestalt verlegen / so  
man die einigen nicht eben da mit solt bestettigen ?

Widderumb / ist die eine gestalt durch Ein-  
sprechung des heiligen geists geordnet / So bekennen  
sie hie mit selbs / das nicht durch die heiligen Euan-  
gelia ( wie sie liegen ) sondern durch ihres heiligen  
geists Einsprechung beider gestalt verlegt / vnd die ei-  
ne gestalt bestettigt ist / Denn Euangelia vnd Ein-  
sprechung des heiligen geists / machen sie zweyerley /  
wie offenbar am tage ist / Dats nu die Einsprech-  
ung gethan / warumb liegen sie denn so schendlich  
vnd vnuerschampt / Es haben die heiligen Euan-  
gelia gethan : Dabens die heiligen Euangelia gethan /  
Warumb rühmen sie so schendlich vnd felschlich /  
Es habe die Einsprechung gethan ? Weisst sich das  
nicht fein jnn die backen gehawen / vnd sich jnn der  
weisheit beschiffen ? Wer liegen wil / der sol ein gut  
gedechtnis haben ( sprechen die Griechen ) Aber wid-  
der Gott vnd sein wort / liegen / mus sonderlich wol  
geraten / wie man sihet / zum löblichen exempel / jnn  
diesem Edict .

Wolan / da haben wir den obersten Tichter dies-  
ses Edicts

2 iij

ses Edicts

Dict  
glosi-  
geist  
diesen  
auff  
nne /  
was  
Sie  
n bes  
rlegt  
Das  
r dis  
rhüs  
ligen  
r sey  
Itzt  
der  
eilis  
s die  
igen  
y ge  
a die  
inzu  
als  
vnd  
ber  
nen  
nen

ses Edicts/den Geist des Bapsts/den Vater aller lügen / der so mus an Gottes wort seine weisheit beweisen/das es stincke nach seinem alten mist/ Was nu gutes solt im gantzen Edict/von solchen teuflischen dienern vnd lügenern gestellet sein/ist gut zu rechen / Denn widder ihr eigen gewissen/haben sie verstockter meinung vnd bosheit/wollen sagen/ Es sey vnser bekentnis durch die Euangelia verlegt / So sie doch wol wusten/das gantz erstuncken vnd erlogen war/vnd ihr trotz vnd rhum allein auff ihres geists Einsprechung/vnd nicht auff den Euangelia stund/ Darumb haben sie auch müssen / on ihren danck / solch ihr falsch hertz vnd gewissen/in diesem Edict eraus speyen/wie Christus sagt/ Wes das hertz voll ist/des gehet der mund vber/ Vnd abermal/Aus deinen eigen worten wirstu verdampt/ Also haben sich diese schendliche tichter auch müssen durch ihr eigen maul verraten vnd schenden / Auff das man lerne / was es sey/widder!Gott vnd sein wort/toben/Solcher schöner lügen/wollen wir durch vnd durch/im gantzen Edict/mehr anzeigen/ Auff das der spruch bestehe/ Es hilfft keine weisheit widder Gott/Vnd der drey vnd dreissigste Psalm/ Gott macht die anschläge der Fürsten zu nicht .

Auffs Erst/das sie rhümen/ Vnser bekentnis sey durch die heiligen Euangelia verlegt / das ist so eine offenbar lügen / das sie selbs wol wissen/ das schendlich erlogen sey / Sondern haben mit solcher schmincke sich wollen putzen/vnd vns verunglimpffen/ weil sie wol gefület/ das ihr sache / löchericht / aussetzig vnd vnsetzig war / vnd solte doch vnter solchem

solch  
Bö  
woll  
So i  
lügen  
ten g  
ten j  
sich g  
dern  
mit a  
Vnd  
Son  
sie ab  
gert/  
get j  
die b  
kentr  
die v  
scha

stück  
schm  
er da  
nen f  
vnd  
füren  
ben f  
sond  
sein/  
el ni  
Keip



solchem mantel zu ehren komen / Ihr hertz dacht /  
Böse ist vnser sachen/ das wissen wir wol/ Aber wir  
wollen sagen/ der Lutherischen sache sey verlegt /  
So ist's gnug/ Wer wil vns zwingen/ das wir solche  
lügen müsten war machen? Denn wo sie nicht bet-  
ten gefület/ das solch rhümen eitel lügen were/ sie het-  
ten ihre verlegung/ nicht allein vngewegert gern von  
sich gegeben/ wie man doch höchlich begerd / Son-  
dern auch durch alle drückerey lassen ausgehen/ vnd  
mit allen posaunen vnd drumelen lassen ausruffen /  
Vnd solt solch trotzen sich erhebt haben / das die  
Sonne nicht wol da fur hette scheinen können/ Nu  
sie aber die selbigen verlegung / so schendlich gewes-  
get/ vnd noch schendlicher bergen vnd verhehlen/ zeu-  
get ihr böse gewissen mit der that/ das sie liegen/ als  
die bösewichter/ wenn sie rhümen/ Es sey vnser be-  
kenntnis verlegt/ Vnd das sie mit solchen lügen nicht  
die warheit/ sondern vnsern vnglimpff / vnd ihren  
schanddeckel süchen .

Auffs Ander/ ist das auch ein recht ertz buben  
stück / vns zu verunglimpffen/ vnd sich mit list zu  
schmücken/ das sie mancherley artickel erzelen/ welch-  
er das mehr teil/ vns nicht belangen/ allein/ das sie ei-  
nen stanck vber vns machen wollen/ bey frembden  
vnd vnbeantenen/ Welche sie inn den gifftigen wahn  
füren/ als lereten wir solche artickel auch/ Solche bu-  
ben solten nicht Keiserliche schreiber odder tichter /  
sondern des leidigen teuffels inn der helle schreiber  
sein/ Denn weil sie wol wusten/ das wir solche artick-  
el nicht leren/ sondern viel mehr verdammen/ hette es  
Keiserlichen Tichtern tügentlich angestanden/ vnter  
schiedlich

schiedlich von allen artickeln zu reden/ vnd idem teil/  
die seinen auff zu legen/ sonderlich/ weil man vrteil  
drüber spricht vnd verdampft / Nu mengen sie alles  
vnternander/ vnd machen vns in allen schuldig/ das  
diese einige bosheit grösser ist / denn ichs aus reden  
kan/ Vnd nicht anders sich ansehen lefft/ denn als sol  
ten sie sagen/ Wir wollen/ wissentlich vnd mutwillig  
lich den frumen leuten gewalt vnd vnrecht thun .

Das sind die gesellen/ da David sagt im Psal  
ter/ Ich sage fur war/ das die Gottlosen böse buben  
sind/ Denn es ist keine Gottes furcht bey ihn . Auff  
das sie aber ihre böse sache fordern/ schmücken sie sich  
selbs vnd verunglimpffen andere zc. Der hat sie  
recht gemalet/ Denn inn diesem schendlichen/ lügen  
hafftigen Edict/ haben sie sich auff's höchst benlei  
stigt/ sich selbs zu schmücken/ da mit/ das sie rhümen/  
Es sey vnser bekenntnis verlegt/ widderumb/ vns ver  
unglimpffen/ da mit/ das sie allerley artickel inn ein  
ander mengen/ Vnd ist ein jemerlich geslicke / nicht  
anders/ denn als eins bettelers mantel/ Denn ich hö  
re/ das wol funff mal dis Edict sey verendert / vnd  
haben viel sich dran geerbeit/ Noch hat es nirgent  
wollen eine nasen gewinnen/ die ihm wol stünde /  
Waben aber nicht gesehen/ das eine falsche zunge/  
ein falsch hertz verret/ vnd das der vnglimpff mit lü  
gen auff andere gedrungen/ auff ihren eigen kopff fal  
len müste .

Das sey vom geist vnd Meister dieses Edicts  
gesagt/ Nu wollen wirs bey stücken fur vns nemen/  
vnd des teuffels lügen an den tag bringen/ Die Er  
ste lügen ist die/ das sie rhümen ( wie gesagt ist ) Es  
sey vnser

sey v  
leg  
gan  
drin  
Euc  
des  
kenn  
inn  
nich  
So  
ffen  
kent  
sey d  
orde  
hen  
dure  
es g  
bew  
ten s  
vnd  
Euc  
das

fur k  
freil  
ben/  
lich  
groß  
vnd  
gar

sey vnser bekentnis durch die heiligen Euangelia verlegt / vnterscheiden aber mal nichts / sondern die gantze bekentnis verdammen sie / als sey nichts guts drinnen / sondern mus alles durch die heiligen Euangelia verlegt heissen / auch die hohen artickel des glaubens / So sie doch selbs zu Augspurg bekennet haben . Es sey nichts widder den glauben jnn vnser bekentnis / vnd mit schrift müge man sie nicht verlegen . Also strafft sie lügen ihr eigen maul / So mus / ja das auch sich selbs lügen gestrafft heissen / das ( wie gesagt ) sie rhümen / Es sey vnser bekentnis durch die heiligen Euangelia verlegt / vnd sey doch durch Einsprechung des heiligen geists geordnet / das Sacrament einerley gestalt zu empfaben / Welchs widder alle Euangelia ist / vnd sie durch die Euangelia beider gestalt verlegen . So sind es gesellen / Weil sie mit den Euangelijns nicht mügen beweisen / das eine gestalt zu empfaben sey / Ertichten sie die Einsprechung des geists / die sols thun / vnd rhümen gleichwol / Es sey durch die heiligen Euangelia vnser bekentnis verlegt . Lieben gesellen / das ist schendlich mit lügen gestanden .

Auch / wenn ihr eigen gewissen nicht selbs dafür hielte / das ihr verlegung nichts sey / würden sie freilich die selbigen verlegung nicht so gewegert haben / da man der selbigen abschrift begerdt / schriftlich darauff zu antworten / Sondern würden sie mit grossen thum vnd triumph / haben auslassen gehen / vnd antwort darauff hören wollen / Denn es sind gar fecke thürstige helden / die das liecht vnd die tette  
B er nicht

er nicht schewen / sonderlich / wenn sie morden vnd  
lestern sollen / Aber hie / das sie sollen ihr Verlegung  
von sich geben vnd antworten lassen / da sind sie ei-  
tel Fleddermense / vnd nacht eulen / die kein liecht les-  
den können / Da mit sie zeugen / das ihr eigen gewiz-  
ssen sie leret / wie solch verlegung lauter drect sey /  
Vnd allein mit dem maul rhämen vnd liegen / Es  
sey alles verlegt / So ihr flüchtiges verzagtes ge-  
wissen wol anders weis / vnd mit solchem schewen  
des liechts / auch anders bekennet .

Die Ander lüge ist / das sie nu anfahen / ihr  
Einsprechung vnd kunst zu beweisen / vnd sagen .  
Die Christliche kirche habe aus Einsprechung des  
heiligen geists vnd guten vrsachen / heilsamlich ge-  
ordnet vnd geboten / das man außserhalb der Messe /  
nur eine gestalt reichen sol zc . Die hörestu klerlich /  
das beider gestalt des Sacraments ( so vnser bekent-  
nis aus den Euangelijß leret ) sey durch Einsprech-  
ung des heiligen geists verlegt / vnd die eine geboten /  
Vnd haben doch droben gesagt / Es sey durch die  
heiligen Euangelia vnser bekentnis verlegt / Das ist  
Keine / vnd eine seer gute vnd feiste lügen / die man  
greiffen mus / Aber die ist noch besser / das sie sagen /  
Die Christliche kirche habe aus Einsprechung des  
heiligen geists / solchs macht zu thun / vnd zu gebie-  
ten zc . Wo sind hie siegel vnd briue ? Wo ist grund  
vnd vrsach / da mit man solchs beweise ? Istß gnug /  
das sie es also mutwilliglich ertichten / So sind wir  
Christen arme leute / die wir müssen alles glauben /  
was die teußels menler speyen dürffen .

Diese

Diese lügen lestert beide den heiligen geist vnd die Christliche kirche/das ist keines weges zu leiden/ Denn Christus spricht/ Der heilige geist solle kommen/vnd ihn verkleren/ Spricht nicht/ Er solle ihn endern odder vertunckeln. Item/ Der heilige geist sol euch alles erinnern( spricht er) was ich euch gesagt habe/ Spricht nicht/ Er sol das auff heben odder endern/ das ich gesagt habe / Weil denn nu das klar vnd offenbar ist/ das Christus beider gestalt im Euangelio leret/ So mus der heilige geist die selbigen lere/ verkleren vnd erinnern/ Wo er das nicht thut/ Sondern enderts odder hebts auff / so kans der heilige geist nicht sein/ odder Christus müste liegen/da er den heiligen geist seinen verklerer odder preiser/vnd seiner wort erinner nennet/ Dar aus folget/ das die Einsprechung / so beider gestalt endert vnd verbeut (so doch im Euangelio die selbigen Christus durch sein wort geordnet hat) nicht des heiligen geists/sondern des leidigen teuffels aus der helle sey/ Denn der heilige geist/sol vns alle wort vnd lere Christi erinnern/ vnd die selbigen preisen / im liecht vnd brauch erhalten/Wo er das nicht thete / so erinnerte er vns nicht aller lere vnd wort Christi / wie er doch thun sol.

So ist die lügenhafftige lesterung vnser aller liebsten mutter der Christlichen kirchen nicht zu dulden/das man ihr auff legt/ Sie Endere vnd hebe auff ihres lieben breutigams wort vnd lere / denn sie ist ihm vnterthan (spricht S. Paul.) ja auch ein leib mit ihm/Wie solte sie denn hie vngheorsam werden vnd sich vber ihren Gott vnd Herrn erheben/das sie

B ij nicht ei

en vnd  
legung  
o sie ei  
cht lei  
gewiz  
ct sey /  
/ Es  
tes ges  
hewen

n / ihr  
sagen.  
ng des  
ich ge  
Messe /  
erlich /  
bekent  
prech  
boten /  
rch die  
Das ist  
e man  
sagen /  
ng des  
gebies  
grund  
gnug /  
nd wir  
aben /  
Diese

nicht eines mit ihm bleibe/vnd sein wort enderte vnd  
verdampfte? Welchs sie wol weis/das ers mit sei-  
nem theuren blut erworben/vnd ihr gar hertzlich bez-  
solhen vnd gesagt hat / Solchs thut zu meinem ged-  
echtnis/ Wer nu sagt/das sie solchen befelth endere  
vnd nicht halte/der leuget vnd lestert sie/als ein böse  
wicht vnd feind / beide Christi vnd seiner Kirchen /  
Denn wer da sagen thar / das die Kirche Christus  
wort vnd ordnung endere odder nicht halte/der thut  
eben so viel/als schölte er die heilige kirchen eine verz-  
lauffene hure des teuффels/Darumb sollen wir Chri-  
sten dis Edict allesampt mit gantzem hertzen verz-  
dammen/als ein teuффels lesterung/ Vnd sprechen/  
Verflucht sey beide Edict vnd seine Tichter da zu /  
Amen .

Widder solche lesterungen/stellen wir diese dom-  
nerschlege/da Christus spricht/Solchs thut zu meis-  
nem gedechtnis/ Welche wort er zu seiner Christlich-  
en kirchen redet/vnd heisst sie es thun / vnd nicht en-  
dern noch auff heben . Item/ Matthej am letzten /  
Gehet hin vnd leret alle Velden/ zu halten / was ich  
euch geboten habe / Spricht nicht / leret sie endern  
vnd auff heben/was ich geboten habe. Item/Mat-  
thej am funfften / Nicht ein titel noch buchstab sol  
vom gesetzte vergehen/ Es sol alles geschehen/ Vnd  
wer der kleinsten gebot eines auff löset vnd die leute  
also leret/sol der kleinst im himelreich sein . Item /  
Der Vater hat vom himel gesagt/ Matthej am sie-  
benzehenden/ Diesen solt ihr hören/ Vnd lengest zu-  
uorn/ Deuteronomij am achtzehenden/ Ich wil ihr-  
nen einen Propheten erwecken/ dem wil ich meine  
wort jn

wort inn mund legen vnd sol ihn sagen / alles was  
ich ihn heisse / Wer aber seine wort nicht hören wird /  
das wil ich rechen . Warlich diese vnd der gleichen  
sprüche / lassen der kirchen keine gewalt / Christus  
wort zu endern odder auff zuheben / Sondern werff  
en sie vnter Christus wort / vnd heissen sie drob hal  
ten / vnd thun / als ein ernstlich Gottes gebot / das er  
straffen wil / wo es nicht gehalten wird / Wie viel  
mehr wird er die straffen / so es da zu noch auff heben  
vnd endern .

Vnd da Gott fur sey / Wo die Christliche kirche  
gewalt hette / Gottes wort zu endern vnd auff zuhe  
ben / So behielten wir gar kein gewis wort Gottes  
mehr / Denn das ist klar / Wo sie kan ein wort Got  
tes endern / So kan sie auch alle andere Gottes wort  
endern / auch das ihenige / damit sie selbs eine Christ  
liche kirche gegründet vnd beweret wird / Denn hie  
bleibet kein ursache noch vnterscheid / warumb sie  
eins vnd nicht das ander auch müge endern / weil sie  
gewalt drüber hat / Also möcht sie die Zehen gebot /  
Vater vnser / den Glauben / vnd sich selbs auch en  
dern vnd auff heben / das sie nicht denn des teuffels  
hure sein müste / wie denn die kirche des Papssts ist /  
die solche gewalt vber Gottes wort ihr zu misset /  
vnd mit lesterlichem freuel raubet / Darumb sol hie  
kein Christ leiden odder bewilligen / das man der  
heiligen kirchen / solchen greulichen freuel auff legt /  
inn diesem verfluchten Edict .

Ob sie aber wolten sagen / Die mit were der  
Christenheit zu nahe geredt / Vnd sie würde von vns  
B ij verdampt //

verdampft/als die Christus gebot nicht hielte/wie sie denn jtz schreyen vnd sagen/ Die Lutherrischen verdammen die gantze Christenheit/welche doch die einige gestalt heilt vnd beide verbeut / Darumb müsse die eine gestalt recht sein/odder die Christliche kirche were verdampft. Antwort/Wenn man ja sol solchen schreyern antworten / So wil ich das sagen / Wenns jnn die not solt komen (als nicht kan) das entweder die kirche irren/ odder Christus liegen müste/ So wolt ich ehe sagen/das die kirche irrete/denn das Christus ein lügener were / Denn ob gleich die kirche irrete/ were sie darumb nicht verdampft / weil sie hat den herrlichen artickel / Vergebung der sunden/ Ja wo die kirche nicht irrete noch sundigte / was bedürffte sie des artickels (Vergabung der sunden) Aber wo Christus ein lügener würde/ da were es doch alles verloren/vnd keine hoffnung noch heil mehr verhanden.

Die schendlichen Papisten vnd lesterer mutzen hoch auff/ das die kirche sey heilig / vnd müge nicht irren/Wollen da mit alle ihre greuel erhalten/Wollen aber dis ander stücke nicht achten / das Christus nicht liegen noch feilen mus / Vnd mehr dran gelegen ist / das Christus warhafftig vnd gewis sey / denn das die kirche heilig sey vnd nicht irre/ So ist auch nicht war/das die kirche nicht irre noch sundige/ Denn sie bettet teglich/Vergib vns vnser sünde/ Vnd gleubt vergabung der sünde / Vnd schemet sich des gebets jm. xvij. Psalm auch nicht/Wer merckt alle sünde? Denn sie lebt noch jm sundlichen fleisch/  
vnd sa

vnd  
den  
mit  
jnn  
Ch  
am  
jnn

alle  
gut  
vnd  
wo  
ben  
ma  
wer  
irre  
fleisch  
har  
kirch  
sund  
heil  
dur  
chs  
ver  
odde  
irre  
mer  
ver  
de l  
kirch



vnd saget mit S. Paulo / zun Römern am siebend-  
den / Ich thu das arge / Vnd aber mal / Ich diene  
mit dem fleisch dem gesetzte der sunden / Vnd wonet  
jnn meinem fleische nichts guts . Aber allein von  
Christo vnd sonst niemand / ist geschrieben / Jesaie  
am. 53. Er hat keine sünde gethan / vnd ist kein falsch  
jnn seinem munde funden.

Darumb sind das gar grosse blinde leiter / die  
alle wort vnd werck der kirchen wollen also rein vnd  
gut haben / das alles sol artickel des glaubens sein  
vnd gelten / Denn wo sie nicht nach dem gewissen  
wort Christi thut vnd leret / sondern auffer dem sel-  
ben wort etwas thut vnd leret / Wer wil mich gewis  
machen / das sie drinne nicht irre vnd sundige ? Ja  
wer kan daran zweueln / das sie als denn gewislich  
irret vnd sundiget ? Weil sie noch im sundlichen  
fleisch lebet / vnd on das heiligthum ( Gottes wort )  
handelt / vnd on sünde nicht sein kan ? Heilig ist die  
Kirche / das ist war / Aber heilig sein / heisst nicht on  
sünde vnd irthum sein / hie auff erden / Sondern es  
heisst ( wie S. Paulus sagt ) Im geist heilig sein /  
durch Gottes wort / Vnd doch jnn sunden sein / dur-  
chs fleisch / welche vmb des geists Christi willen / wol  
vergeben sind / Aber darumb gleichwol nicht artickel  
odder warheit werden / Denn Vergebene sünde vnd  
irthum ist gleich wol sünde vnd irthum / vnd wird ni-  
mer mehr recht odder warheit draus / ob sie wol nicht  
verdammten . Es sind gar grobe Theologi vnd blind-  
de leter / die jnn ihrem hertzen tichten / das die heilig  
Kirche sey gantz heilig / vnd habe keine sünde noch ir-  
thum /

Thun/ Solchs ist ihrs kopffs getichte/ darauff sie so  
viel artickel des glaubens bawen / Die schrift sagt  
aber anders da von/ wie gehöret ist/ Vnd sol auch der  
Kirchen selbs niemand glauben/ wo sie on vnd ausser  
Christus wort thut odder redet/ Inn Christus wort  
ist sie heilig vnd gewis/ Ausser Christus wort/ ist sie  
gewis eine irrige arme sunderin/ doch vnuerdampt/  
vmb Christus willen/ an den sie gleubt.

Das wil ich gesagt haben/ widder die halstarr  
gen rhümer/ die jmer plaudern/ Die kirche/ Die kirche  
Die kirche / Wissen nicht / wedder was kirche/ noch  
heiligkeit der kirchen sey/ faren darüber zu/ vnd mach  
en die kirche so heilig / das Christus drüber mus ihr  
lügeney sein/ vnd sein wort gar nichts gelten/ Da ge  
gen wir müssen auch rhümen widderumb/ Kirche  
hin Kirche her/ sie sey wie heilig sie wolle / So mus  
Christus drumb kein lügeney sein / Die kirche selbs  
bekennet beide mit leren / beten vnd glauben/ das sie  
eine sunderin sey fur Gott / vnd viel mals irre vnd  
sundige / Aber Christus sey die warheit selbs / vnd  
könne wedder liegen noch sundigen / Darumb/ so  
fern die kirche im wort vnd glauben Christi/ lebt vnd  
redet/ ist sie heilig / vnd (wie S. Paulus sagt) im  
geist gerecht/ Aber so fern sie on Christus wort vnd  
glauben thut vnd redet/ irret sie vnd sundigt / Aber  
wer aus solcher sundiger that vnd wort der kirchen /  
artickel des glaubens macht / der lestert/ beide die  
kirche vnd Christum selbs / als die lügeney / Das  
thut aber der blinde leiter Bapst/ mit seinen blinden  
Sophisten/ die einher fallen vnd plaudern/ Das al  
le wort

le wo  
war

heilig  
ender  
halte  
Son  
Kirch  
dem  
Sau  
San  
Kirch  
dert  
gew  
nach  
raub  
et/v  
dazu  
gen/  
aber  
gen i  
ssen l  
ffen/  
nich  
da w  
betro  
vmb

terse  
ffche

le wort vnd werck der kirchen müssen heilig vnd die  
warheit sein.

Vnd das wir zur sachen komen / Wenn nu die  
heilig kirche hette beider gestalt auffgehoben vnd ge-  
endert / so folget es nicht / das mans fur recht müste  
halten / weil Christus wort klerlich da widder sind /  
Sondern müste es fur einen irthum vnd sunde der  
kirchen halten / die man bessern vnd büssen solt / nach  
dem sie erkand were / vnd nicht mit dem falschen  
Saul / die sunde leugnen vnd verteidigen / welchs  
Samuel Abgötterey nennet / Nu aber hat es die  
kirche nicht gethan / vnd beider gestalt nicht geen-  
dert / Sondern hat es müssen leiden / als eine freuel  
gewalt der geistlichen tyrannen / die solches haben  
nach ihrem mutwillen vnter der kirchen namen ge-  
raubt / als die mörder / Vnd nu jzt so die kirche schrey  
et / vnd solchen raub widder foddert / toben sie noch  
da zu / vnd wollen ihren tyrannischen raub verteidigen  
/ widder Gott vnd Christus wort / Das sol ihn  
aber gelingen / wie Cain vnd Saul / ihr toben gelun-  
gen ist. Die kirche so bisher solchen raub hat müs-  
ssen leiden / vnd betrogen ist / durch die falschen Pfa-  
ffen / ist darumb vnuerdampt blieben / denn sie hat es  
nicht gethan / sondern allein gelidten / vnd gar offt  
da widder gehandelt / Da zu / ob sie vnwissend vnd  
betrogen gesundigt hette / ist's alles vergeben gewest /  
vmb Christus willen / an den sie gleubet.

Auch ist das offenbar / das gar ein grosser vnterscheid  
ist / vnter Leren vnd Leben / gleich wie zwis-  
schen himel vnd erden / ein gros vnterscheid ist /  
C Das le

ff sie so  
ft sagt  
ch der  
auffer  
s wort  
/ ist sie  
mpt /

starr  
Kirche  
/ noch  
mach  
us ihr  
Da ge  
Kirche  
o mus  
e selbs  
das sie  
e vnd  
/ vnd  
nb / so  
ot vnd  
t) im  
t vnd  
Aber  
chen /  
de die  
Das  
inden  
as al  
wort

Das leben mag wol vnrein/ sundlich vnd gebrechlich sein/ Aber die lere mus/ rein/ heilig/ lauter vnd bestendig sein/ Das leben mag wol feilen/ das nicht alles hellt was die lere wil/ Aber die lere ( spricht Christus ) mus nicht an einem tüttel odder buchsta ben feilen/ ob das leben wol ein gantztes wort odder riege jnn der lere feilet/ Ursache ist die/ Denn die lere ist Gottes wort vnd Gottes warheit selbs/ Aber das leben ist vnfers thuns mit/ Darumb mus die lere/gantz rein bleiben/ Vnd wer am leben feilet vnd gebrechlich ist/ da kan Gott wol gedult haben vnd vergeben/ Aber die lere selbs/darnach man leben solt endern odder auff heben/das kan vnd wil er nicht leiden/ sol es auch nicht leiden/ Denn das trifft seine hohe Göttliche maiestet selbs an/ Da gilt kein vergeben noch gedult haben/ man lasse sie denn mit Frieden vnd vngemeistert.

David hatte mit seinem leben schwerlich gesündigt/widder Gottes gebot/ Aber da er seine sünde bekante/vnd da mit Gottes gebot bestettigt/ vnd nicht endert/ sondern viel lieber sich selbs straffet/ denn Gottes gebot/ da musste ihm solche sünde vergeben sein/vnd nichts schaden. Aber Saul sundigte also/das er seine sünde rechtfertiget vnd verteidigt/ da mit er Gottes gebot lestert vnd auff hub/als hetzte er recht/vnd Gott were ein lügener/ vnd hetzte vnrecht/ Das kund ihm nicht vergeben werden/ Also hie auch/ Wenn die kirche/ nicht allein vnwissend vnd betrogen ( wie gesagt ) Sondern auch wissentlich hetzte beider gestalt vnterlassen/als sie doch nicht hat gethan/were sie darumb noch nicht verdampt/  
Denn da

Den  
net  
uid)  
verg  
zwin  
dam  
verte  
vnd  
rhän  
ist su  
kirch  
Sie  
das  
lich  
der  
vert

auch  
ssen  
bede  
Wo  
odd  
sten  
bot  
das  
lass  
dür  
ten  
ten  
heli



Denn da mit hette sie nicht die lere Gottes verleugnet  
odder auffgehoben/ Sondern allein ( wie Dauid )  
widder Gottes gebot gethan/ Welchs ihr muste  
vergeben sein/ weil sie es erkennete. Aber das man sie  
zwingen wil/ auch die lere von beider gestalt zu verdamnen/  
vnd sich selbs widder solchs Gottes gebot/ verteidigen/  
das heisst/ Gott einen lügener schelten/  
vnd eigene sünde fur warheit vnd recht halten vnd rühmen/  
Das kan nicht vergeben werden/ Denn es ist sünde inn den  
heiligen geist/ Solchs hat auch die kirche nicht gethan/  
wirds auch nimer mehr thun/ Sie beicht/ singet vnd bekennet  
wol frey offentlich/ dassie widder Gottes wort sundiget/  
beide wissentlich vnd vnwissentlich / vnd bittet vmb  
vergebung der sünden/ Aber sie leugnet nicht Gottes wort/  
ensderts auch nicht / hebts auch nicht auff.

Denn wo Gottes wort auffgehoben ist / da ist  
auch keine sünde mehr / vnd kan niemant ein gewisssen  
machen/ Wie Paulus sagt zun Römern am siebenden.  
Da kein gesetz war/ da war auch keine sünde/ Wo keine  
sünde ist/ da ist kein vergebung/ noch sorge odder bitte  
vmb vergebung/ Gleich wie die Papiisten hie sagen.  
Beider gestalt sey nicht Gottes gebot/ Weil sie das halten/  
müssen sie fort nach sagen/ das keine sünde sey/  
sondern recht sey / beider gestalt lassen anstehen/  
Weil sie aber/ da keine sünde haben / dürfen sie auch  
Vergabung solcher sünden nicht bitten noch haben/  
gehen also sicher inn ihren verleugerten sünden  
vnd Gottes lesterungen inn abgrund der hellen.  
Das sey da von gnug/ das man aus der that

C ij      der kirche

der kirchen keinen artickel des glaubens machen kan  
Denn sie ist eine sunderin vnd sundigt teglich / beide  
vnwissentlich vnd wissentlich / Vnd vnser glaube  
mus allein auff Gottes wort sich grunden jnn allen  
artickeln / Vnd on Gottes wort kein artickel des  
glaubens zu dulden ist .

Ober das / so ist das auch erlogen / das die  
gantze kirche drumb verdampt sey von vns / wenn  
wir die lere der einen gestalt verdammen / Denn es  
helt allein die Bepfliche kirche / Ja sie leidet von  
dem Endchrist / die eine gestalt / Sondern alle ander  
kirchen jnn der gantzen welt / halten beider gestalt /  
wie sie von anfang gehalten haben / Vnd ist vns eben  
so wol hie zu bedencken / das wir beider gestalt nicht  
verdammen / sampt den kirchen / die es fur recht hal-  
ten / als die Papisten schreyen / das man ihr kirchen  
vnter dem Endchrist gefangen / nicht verdammen sol-  
le . Denn die andern kirchen halten beider gestalt fur  
recht / vnd eine gestalt fur vnrecht / vnd meiden sie  
auch als vnrecht / Solt man nu eine gestalt fur recht  
halten / so verdampten wir aller erst recht die gantzen  
kirche / Darumb nicht wir ( wie sie schreyen ) son-  
dern sie / die Papisten / verdammen die gantze Chris-  
tenheit / weil sie die eine gestalt fur recht rhumen /  
widder alle ander kirchen jnn der welt / von anfang /  
auch widder wissen vnd willen / ihrer kirchen / die vn-  
ter ihn gefangen ligt .

Aber das ist das heubtstück aller bosheit / vnd  
eine solche schendliche vnnerschampte lesterunge /  
das nicht aus zu sagen ist / Sie bekennen / beider ge-  
stalt sey

stalt sey recht / vnd wolten vns zu Augspurg auch  
die selbigen lassen / so fern wir daneben leren vnd bes  
kennen wolten / das eine gestalt auch recht sey / Da  
höre doch die leidigen teuffels meuler / Sie bekennen  
beider gestalt sey recht / Aber wo wir die eine gestalt  
nicht fur recht halten / So sol vnser recht auch nicht  
recht sein / Recht habt ihr (Sprechen sie) Aber solch  
recht / sol vnrecht / Solche warheit / sol lügen / Solch  
gebot Gottes / sol verboten / Solcher gehorsam / sol  
sunde sein / wo ihr vns nicht auch recht gebt / inn der  
einen gestalt / Was ist doch das anders gesagt / denn  
Gott sol teuffel sein / Dimel sol helle sein / Leben sol  
tod sein / wo ihr vns nicht auch recht lasst haben ? Lie  
ber Gott / wo wil doch das hinaus ? Bekennen / das  
recht vnd warhafftig Gottes wort sey / vnd doch ver  
damnen / verbieten / ketzern / schelten / vnd die leute  
drüber morden vnd plagen / wo man sich nicht wil  
ihrer sunde teilhafftig machen / vnd sagen / sie seien  
auch gerecht / Warumb lassen sie vns solchs recht  
nicht / das sie selbs bekennen / vnd faren sie mit ihrer  
einen gestalt / on vns / wo sie hin wollen ? Ist sie recht /  
sie werdens wol finden / Warumb wollen sie vns mit  
ihrem thand beschweren ? Ja warumb verfolgen sie  
das recht inn vns / das sie selbs bekennen ? Aber  
solche gewulche / schreckliche / wütige lesterung / wird  
des spiels ein ende machen / vnd Christum reitzen /  
das er komen mus / denn es ist zu hart vnd zu viel /  
Es wird den sack gewislich zu reissen .

Ich wil das itzt lassen gut sein / da sie verdam  
nen inn diesem Edict / die ihenigen / so eitel brot vnd  
C ij      wein aus

wein aus dem Sacrament machen / Denn/es weis  
nu alle welt wol/das wir solchs nicht leren/sondern  
auff's hohest widder fochten haben / Vnd es hette  
solchen Edicts meistern wol angestanden / das sie  
ein wenig danckbar sich erzeigt/vnd vns jnn solchem  
artickel gelobet hetten / vnd nicht also mit blinden  
worten geschmitzt / Wie wir vns ( Gott lob ) nicht  
schemen zu loben vnd rhümen / was wir guts bey  
der Bepflichen kirchen finden / Denn man weis /  
Gott lob wol / wo die Lutherischen das Sacra-  
ment nicht hetten erhalten / Die Papisten weren drü-  
ber zu scheitern gangen . Aber las solch vndanckbar-  
keit auch hin gehen / Die frumen Ketzler die Luthes-  
rischen ( welche ihr schutz vnd schirm sind ) mögen  
sie nicht leiden / Darumb sollen ander ketzer komen/  
die nicht wie die Lutherischen mit ihm handeln wer-  
den/den selbigen sollen sie/on ihren danck/raum ge-  
ben / Die selbigen sollen vns Lutherischen frum  
machen/was gillts ?

Aber das sie vrsachen anzeigen / warumb eine  
gestalt solle zu brauchen sey/nemlich / Es sey vnter  
einer gestalt/ so viel/als vnter beiden / Wie wol ich  
sonst viel da widder geschrieben habe/mus ichs doch  
widderumb/den blinden leitern anzeigen / Es fragt  
sich hie nicht/ob gleich viel / odder weniger vnter ei-  
ner gestalt sey/Solche ausflüchtige rede/ zeigen an /  
das man das liecht schewet/ vnd die warheit flengt/  
Sondern das ist die frage / Die ligt der knote/ Die  
solt man stehen vnd antworten/ Nemlich/Ob man  
Gottes wort müsse halten odder nicht / Gott aber  
hat sein

hat  
vnd  
vnd  
mee  
ner  
kein  
vber  
also  
stalt  
den  
zu b  
alle  
den  
Wa  
wor  
hilf  
den

sent  
glei  
ner  
blei  
vnd  
vnt  
arm  
ter  
ner  
sein  
wo  
so d  
mit



hat sein wort gesetzt / das beider gestalt recht sey /  
vnd nicht eine gestalt / Wenn nu gleich alles laub  
vnd gras / alle stern am himel vnd sand körner am  
meer / inn ewigkeit rieffen vnd schrien / Es ist vnter ei-  
ner gestalt so viel als vnter beiden / So wird da mit  
kein hertz zu frieden gestellet / Sondern das gewissen  
vber schreyet solechs alles / vnd spricht gewaltiglich  
also / Lieber / du sagest mir viel / Es sey vnter einer ge-  
stalt / so viel / als vnter beiden / Gottes wort stehet  
dennoch da / vnd ordent mir gleichwol beider gestalt  
zu brauchen / Vnd er weis on zweifel besser denn ihr  
alle / ob vnter einer gestalt so viel sey / als vnter bei-  
den / Dennoch befihlt er beider gestalt zu brauchen /  
Was sol ein arm gewissen widder solch Gottes  
wort / befelth vnd ordnung sagen / weil das nicht  
hilfft / das vnter einer gestalt so viel sey / als vnter bei-  
den ?

Denn ich setze es / das vnter einer gestalt tau-  
sent mal mehr were / denn vnter beiden / Ja wenn  
gleich vnter beider gestalt nichts were / vnd vnter ei-  
ner gestalt were alles / Was hilffe mich das ? Da  
bleibet gleich wol Gottes wort von beider gestalt /  
vnd fraget nichts darnach / wie viel odder wenig ich  
vnter einer odder beider gestalt rechne / Vnd mus ein  
arm gewissen sagen / Lieber / es ist nirgent so viel vn-  
ter einer gestalt / als vnter beiden / Nemlich / Vnter ei-  
ner gestalt ist / allein die helfft der wort Gottes odder  
seines befelhes / Aber vnter beider gestalt / sind die  
wort Gottes beide vnd gantz / Lieber / Es gilt nicht /  
so die wort Gottes aus den augen thun / vnd die weil  
mit gedanken flügeln / wie viel vnter einer odder bei-  
der gestalt

der gestalt sey/ Es heisset/ Wer aus Gott ist/ der höret Gottes wort/ Das wort/ Das wort ( sage ich ) mus man mehr ansehen / denn das gantze Sacrament mit allem das es ist vnd vermag / Denn am wort ligts gar/ Vnd wo es solt scheidens vnd wehlens gelten / So solt man ehe das gantze Sacrament lassen faren/ denn einen einigen buchstaben oder tüttel von den worten verlassen / Nu fragen sie aber nichts nach dem wort Gottes/ vnd tichten die weil/ ein gantz Sacrament im halben Sacrament/ Denn sie sind Gottes verchter vnd seines worts lesterer .

Ob nu das Edict hie fast gebent/ Man solle hie keine newerung furnemen / Da solten sich selbs solche klügeling vnd lesterer bey der nasen nemen / welche schelten Gottes wort/ fur eine newerung/ ob sie wol wissen/ das sie hie mit liegen / als die offentlichen bösewichter / Denn sie wissen/ das Gottes wort von beider gestalt / ist nicht eine newerung / Sondern von Christo selbst gesetzt vnd lenger denn von funffzehen hundert jaren her/ von der kirchen gehorsamlich gehalten/ Sie selbs aber sinds/ die newerung widder das alte vnd ewige wort Gottes/ auch der gantzen Christenheit/ bis anher gebrachte vbung erdacht haben/ mit ihr einen gestalt/ faren nu zu vnd teuffen ihr newe geticht / fur ein alt ding / vnd das ewige Gottes wort sampt der gantzen Christlichen kirchen gehorsam/ fur eine newerung/ Schenden damit nicht allein die gantze heilige Christliche kirche/ als eine irrige/ verdampfte bure/ die nicht das rechte alte wort Gottes gehalten/ sondern eine Ketzerische  
newerung

newerung habe angenommen / Sondern auch den ewigen Gott selbst / als einen lügener vnd narren / der sein heiliges wort von beider gestalt / zuvor nicht geordenet durch Christum im abendmal / Sondern newlich widder ihr tolles geticht furgenomen habe / Wolan leftert getrost / lieben Papstesel / weil ihr zeit hat / Es wird bald anders werden / Inn des halte solch Edict / niemand denn des teuffels kinder / Gott behuete alle Christen da fur .

Das Ander stück ist von der Messe . Da gebent dis löbliche Edict / Das man beide / die gemeine vnd sonder Messe ( Sie wollen höflich reden von der Winckel messe / vnd heissen sie Sonder messen / als hette die kirchen / zweyerley Messe odder Sacrament ) solle halten / sampt dem gesang / gebet / ceremonien / Kleidung vnd ordnungen / auch einleibunge vnd haltung des grossen vnd kleinen Canons / aller massen wie bis her gehalten ist / Vnd inn dem gar kein enderung noch newrung furnemen zc . Da hastu es gar auff ein mal / was du thun vnd lassen solt / on das nicht da bey stehet / des heiligen Cardinals Campegij wort / da er dem Keiser antwortet vnd sprach / von den winckel Messen / Er wolt sich ehe auff stücken zu reissen lassen / ehe er die Messe wolt lassen faren odder endern / Denn mit diesem wort / als mit einer Einsprechunge des heiligen geists / were die Messe bestettiget / vnd zu gleich auch vnser bekentnis / durch die heiligen Euangelia verlegt / wie sie droben rhümen / Denn wie kan es seilen / das solchs heiligen mannes wort nicht solt das

D heilige

heilige Euangelion vnd Einsprechunge des heiligen  
geists/ sein? Man müste es warlich dafur halten/  
auff das er nicht zu stücken sich zu risse.

Wolan / da hörestu zum andern mal / das die  
Einsprechung des heiligen geists/ (welche ist dieses  
Edicts heubt vnd grund) sey vber die heiligen  
Euangelia / Vnd sey gleich wol vnser bekentnis (so  
durch die Euangelia solche Messe verdampt hat)  
durch die Euangelia verlegt / wie sie droben im an-  
fang rhümen/ Nicht/ das solche tichter truncken zu  
achten sind / Denn sie haben nüchtern solch Edict  
gestellt / Sondern / das sie toll vnd töricht sind/  
(durch Gottes zorn) vnd nicht sehen / wie gar  
schendlich sie widder sich selbs liegen/ Nemlich/ das  
sie rhümen die Euangelia/ da mit sie vnser bekentnis  
verlegt wollen haben/ vnd handeln gleich wol jmer  
fort/widder die Euangelia/nach ihrem Einsprechs  
en / vnd sol jmer fort/ ihrs geists Einsprechung/  
Euangelia vnd vber alle Euangelia sein / Aber es  
mus also sein / das ein lügener mus ein vergessen  
mensch sein/ der nicht dencken könne/ wie anfang  
vnd ende/ sich zu samen reime.

Weil nu hie die Einsprechunge des heiligen  
geists vnd die heiligen Euangelia (da mit vnser be-  
kentnis verlegt vnd ihre Messe bestettigt ist) sagt/ das  
man aller massen/ wie bis her/ die Messe halten vnd  
gar kein enderunge furnemen solle / So kanstu  
wol dencken / das jnn den heiligen Euangelij  
müsse funden werden / beide Canones / Casel vnd  
Kelch/

Kelch / Platten vnd Kappen / Lören vnd heulen /  
Item / eine Messe vmb sechs pfennige verkauffen /  
Den seelen im Fegfeur / den Schiff leuten auff dem  
meer / dem Kauffman auff dem lande / dem Franck  
en im hause / vnd iderman inn aller sachen / da mit  
helffen / den Engeln vnd Heiligen im himel da mit  
hofieren. Vnd summa / einen treudelmarckt vnd han  
tierunge aus der Messen machen / den bauch da mit  
zur neeren vnd zu ehren / vnd nichts vom glauben  
noch trost der seelen reden noch hören / aller massen /  
wie bis her geschehen. Solchs sage ich / mus alles  
inn den heiligen Euangelijß stehen / Denn sie haben  
vnser bekentnis (so solche greuel verdampft) mit den  
heiligen Euangelijß verlegt / vnd solche stück bestett  
get / Ja mein bruder / Wie dünckst dich vmb diese Mei  
ster? Man sagt viel / das Adeler vnd Luchse / scharff  
sehen / Aber sie sind stock star blind gegen diese mei  
ster / Welche inn den Euangelijß ersehen können / bei  
de Canones / Kleider vnd allerley tremerey der Mes  
sen. Das mügen mir warlich scharffe Doctores bei  
ssen / die etwa höher denn vnter den hünern gessen  
haben.

Die sibestu nu / das die verzweuelten buben vnd  
bösewichter / aus lauter freuel vnd mutwillen / mit  
vns handeln / vnd lestern so offentlich vnd schendlich  
das Hochwirdige sacrament des leibs vnd bluts vn  
fers Herrn / wollen nicht allein / die vnaussprechlich  
en / vnzeligen / greuliche missebreuche der messe / nicht  
büßen odder abthun / Sondern da zu noch bestetti  
gen / verteidigen vnd mehrer jmer fort in ewigkeit /  
Ach Gott von himel / Ist das nicht zu hoch vnd zu

D ij viel vber

viel vber macht? Wiltu nicht auch ein mal drein sehen? Schreyet das nicht zu dir gen himel/wenn hat denn ihemals eine sunde gen himel geschrien? Solten die nicht vngestraft bleiben/die deinen namen lestern/wie gehen denn diese aller schendlichsten lesterer so frey hin? Solt der Türck vnd alle plage nicht glück widder vns haben? Solten doch schier die für sunden verzagen/die solche lesterunge hören vnd sehen müssen/wie Lot zu Sodoma.

Es ist aber gnugsam beweiset/ vnd kein Papst esel wirds vmbstossen/das die Messe sey Gottes wort vnd Sacrament/das er vns darbent vnd gibt/Denn da stehen die hellen durren wort/ Ihesus nam das brot/danckt vnd brachs vnd gabs seinen jüngern vnd sprach/ Das ist mein leib/ der für euch gegeben wird/ Des gleichen auch den kelch etc. Bey diesen worten bleiben wir/ Auff diesen worten stehen wir/ Inn diesen worten wollen wir (ob Gott wil) leben vnd sterben/ Inn diesen worten stehet die Messe gegründet. Die findestu nicht/das wir sollen das Sacrament odder Messe/kenffen vnd verkenffen/ Die findestu nicht/das wir Gotte etwas da mit opffern odder geben/ Die findestu nicht/das wir die heiligen da mit ehren sollen/ Die findestu nicht/das man die seelen da mit ans dem Fegfeur solle erkenffen/ Die findestu nicht/das einer dem andern durch die Messe müge helffen/ von sunden vnd allerley not/wie das ihr lesterliche Canones alle beide vnd ihre lerer treiben/ vnd sie newlich zu Augspurg auff dem Reichstage/ inn den Euangelijß ersēhen vnd durch

durch  
habe  
sie v  
Eua  
beste  
sprich  
bur  
sol m  
Vnd  
sein  
nich  
Son  
vnd  
(nich  
Er a  
zwee  
diese  
vnd  
meh  
schry  
were  
Vnd  
die  
solch  
Noch  
meh  
ist C  
crea

durch Einsprechunge gelernt haben / Denn vorhin  
haben sie es jnn keinen Euangelio funden. Aber da  
sie vnser bekentnis verlegen solten / da stunden die  
Euangelia des allen vol vol vol/ vnd gantz vol/vnd  
bestettiget solchs alles.

Sondern / So finden wir hie / das Christus  
spricht / Fur euch gegeben zur verge-  
bung der sunden. Vergebung der sunden  
sol man hie suchen vnd finden zum ewigen leben/  
Vnd an den Herrn Ihesum Christum gedencken/  
sein leiden predigen / bis er kome / Spricht auch  
nicht / Dpffert odder gebt Mirsetwas jnn der Messe/  
Sondern spricht also / Nemet IWA ( nicht ich )  
vnd Eset / IWA ( nicht ich ) Trincket / IWA  
( nicht ich ) Wir wir sollen hie empfaben vnd nemen/  
Er aber gibt vnd schenckt. Wenn nu nicht allein die  
zween Canones / sondern so viel Canones widder  
diese wort weren / als regens tropffen auff erden /  
vnd wenn ein iglicher Bapst esel vnd Maul esel  
mehr were / denn tausent Gabriel jm himel / vnd  
schrye ewiglich / Dpffer Messe opffer Messe / was  
were das alles widder solche helle wort Christi?  
Vnd wie droben gesagt / wenns miglich were / das  
die gantze Christenheit / die Messe so hielte / wie  
solche Bapst esel wollen / was were ihm denn?  
Noch müste Christus wort stehen / bleiben / vnd  
mehr gelten denn die kirche / Denn Christus wort  
ist Gottes wort / dem sollen weichen vnd ehren alle  
creatur / Vnd nicht leiden / das er ein falscher lügener  
D iij sein solt

sein solle / wie hie die leidigen Papst esel ihn les  
stern.

Vnd wie haben sie doch allein dis Sacrament/  
So zum kauff opffer gemacht? Warumb haben sie  
nicht auch die tauffe / vnd alle ihre sieben Sacra  
ment zu opffer gemacht? Sind die andern Sacra  
ment allesampt / Gottes gaben / die nicht wir geben/  
sondern empfaen vnd annemen / wie mus denn  
dis einige Sacrament / als ein hurkind / nicht den  
andern allen gleich sein / vnd auch eine solche gabe  
Gottes bleiben? Was denn das allein aus der defi  
nitio odder art vnd natur aller Sacrament geschlo  
ssen sein? Aber was solich widder die mutwillis  
gen lesterer vnd vnbusfertigen Papst esel disputi  
ren? Es ist / wie der Bischoff zu Saltzburg ge  
sagt hat / Ah was wolt ihr vns Pfaffen reformirn?  
Wir Pfaffen sind nie gut gewest / Ey so seid nicht  
gut vnd bleibt nicht gut / inn ewrs Gottes des teu  
ffels namen / Was vnterstehet ihr euch denn / vns  
zu reformiren / welche ihr bekennet / das wir gut sind/  
vnd recht haben? Ists nicht gnug / das ihr böse  
wichter vnd Gottes verrether seid / wie ihr vnuer  
schampt selbs euch rhümet? Sondern wollet vns  
gerechten da zu auch zwingen / das wir mit euch ver  
loren vnd nimer gut sein sollen / Sind doch das  
nicht menschlicher bosheit wort / Sondern / Wenn  
der teuffel selbs wolte auff's aller teuffelichst reden/  
wie konde ers teuffelischer machen / denn also / Wir  
sind nicht gut vnd wollen auch nicht gut sein / son  
dern auch andere nicht gut lassen werden noch blei  
ben.

Was

Dur  
will  
wed  
ligen  
haber  
rauch  
ist/a  
tet v  
inn a  
meln  
ben/  
sie si  
mach

mun  
le/or  
Vnd  
selbi  
sond  
selbi  
wer  
thun  
Fre  
en r  
ein l  
sind  
auch  
hac  
len



Was weiter das Edict / von Firmelen vnd  
Olungen zu halten gebent / las ich vmb der kurtze  
willen anstehen / Denn / Es ist doch nichts anders /  
wedder ihr heilige Einsprechung / vnd die newen hei-  
ligen Euangelia / da mit sie vnser bekentnis verlegt  
haben / welche Euangelia sie itzt zu Augspurg / im  
rauchloch odder heimlichen gemach gefunden / das  
ist / aus ihrem falschen / lügenhafftigen hertzen ertich-  
tet vnd erlogen / haben / Denn vnser Euangelia / so  
inn aller welt bekand / wissen nichts von ihrem Fir-  
meln vnd salben / Sondern sie müsse zu schaffen ha-  
ben / vnd Sacrament machen / da keine sind / Vnd da  
sie sind / müssen sie opffer vnd vnser werck draus  
machen / auff das sie nicht feyren vnd müßig gehen.

Das Dritte stück ist vom Freyen willen / Da  
mummeln sie von / als hetten sie heissen brey im ma-  
le / on das sie ihre gifft dennoch müssen eraus speien /  
Vnd laut also . Des Freyen willen halben / weil der  
selbig irthum mit seinem anhang nicht menschlich /  
sonder Viehisch vnd ein Gottes lesterung ist / sol der  
selbige auch nicht gehalten / geleret noch gepredigt  
werden zc. Dieraus kan niemand wissen / welchen ir-  
thum sie verdammen / obs die sollen sein / die keinen  
Freyen willen halten / odder die / so den gantzen Frey-  
en willen halten / odder die / so einen halben odder  
ein klein stück vom Freyen willen halten / Denn sie  
sind vnternander selbs noch nie eins geweest / werden  
auch nimer mehr eins / was der Frey wille solle sein /  
hacken vnd beissen sich selbs drüber / wie die tol-  
len sew vnternander / Vnd verdammen gleich wol  
den irz

ihn les  
ament/  
aben sie  
Sacra-  
Sacras  
geben/  
s denn  
ht den  
e gabe  
er defiz  
eschlo-  
twillia  
isputia  
rg ges  
mirn e  
d nicht  
es teus  
n / vns  
it sind/  
r böse  
vnuer-  
let vns  
ch vers  
h das  
Wenn  
reden/  
/ Wir  
/ sons  
h bleis  
Was

den irthum vom Freyen willen / vnd geben dem irthum keinen namen / Darumb müssen wir solch irthum vnter messen nach ihrem hertzen vnd nicht nach ihrem breymaul. Ihr hertz aber ist vns feind / darumb wird freilich ihr breymaul vnser lere meinen.

Das ist aber mal eine newe kunst / die sie aus der Einsprechunge vnd aus den newen Euangelijß gelernt haben / nemlich / das sie selbs nicht wissen / was der Frey wille sey / konnes auch nimer mehr wissen noch eins werden / Prallen gleich wol einher / vnd verdammen plumps hinein die lere von Freyen willen / Denn wo sie mich solten leren / was der Frey wille sey / So müsten sie mir gewislich also antworten / Ein lerer sagt dis / der ander das / vnd die hohen schulen sind noch vneins drüber / Fraget ich denn weiter / Welcher denn der beste lerer sey / So wissen sie es auch nicht zu sagen / Sondern / Ein jglicher folget vnd wogets auff seinen Docter . Aber darüber sind sie gleich wol eins / das sie vnser lere verdammen gleich wie Pilatus vnd Herodes vnternander gantz feind / vber Christum eins worden. Also leret vns hie dis Edict / das wir vnser lere sollen meiden / vnd da fur vns von ihm lassen auff einen affenschwantz furen / Vnd ist die meinug / Du hast vnrechte lere / Aber wir haben noch kein gewisse rechte lere / Das heissen / mit vrlaub / grosse grobe Esels köpffe / die ein ding verdammen / da sie selbes bekennen / das sie es nicht wissen noch verstehen / Denn / Wer kan wissen / was ein irthum sey im Freyen willen / der noch nicht gewis weis / was der Freye wille sey. oder nicht sey .

Das heisst

nicht  
doch  
ist so  
vnre  
die L  
lia h  
wen  
vieh/  
Wir  
Mus  
ssen  
treste  
kolbl  
den v  
auch  
zu A  
fur v

Reic  
wille  
vnd  
ders  
vnd  
gew  
setzen  
heiss  
les n  
enfi  
sich

Das heisst freylich ein recht viehisscher vnd  
nicht ein menschlicher irthum / Verdammen vnd  
doch bekennen/das sie nicht wissen/was es sey/vnd  
ist so viel gesagt/ Was wir wollen/das sol recht vnd  
vnrecht sein/ Es darff keiner kunst noch verstands /  
die Einsprechung vnd die newen heiligen Euanges-  
lia habens vns zu Augspurg also geleret/ Gleich als  
wenn das hochgelerte vnd durchleuchtige / weise  
vieh/die Sewe/auff ihrem reichstage beschlössen /  
Wir Sewe/gebieten/das niemand halten sol/ das  
Muscaten edle würtze sey/Was sie aber sey/das wi-  
ssen wir nicht / Wir halten aber / Ettlliche / es seien  
trestler / Ettlliche / es seien kleien / Ettlliche / es seien  
Kolbletter/Ettlliche es seien die köstlichen baurgalres  
den vnter den zeunen . Eben so weislich handeln hie  
auch vnser Hochgelerten vnd durchleuchtige sewe  
zu Augspurg/vnd schelten die weil Gottes warheit/  
fur viehisch vnd lesterlich ding .

Zwar / da sie nicht mehr fur hatten auff dem  
Reichstage zu thun/denn vns anzeigen ihren mut-  
willen vnd sagen / Was wir wollen / das sol recht  
vnd vnrecht sein/vnangesehen/ob Gottes wort an-  
ders leret/Wetten sie den frumen Keiser wol da heim  
vnd vnbehühet gelassen / Wir hettens vorhin wol  
gewußt / das sie des Endechrists tügent nach / sich  
setzen / widder vnd vber Gott vnd alles was Gott  
heisst vnd fur Gott geehret wird . Aber/ Es gehet al-  
les nach des Bisschoues zu Saltzburg wort/Pfaff-  
en sind nicht gut / Vnd nach Campegius rat / Der  
sich ehe auff stücken wil zu reissen lassen / ehe er wil  
E gut sein/

gut sein / vnd die erkante warheit annemen / Ich  
verdencke sie es auch nicht / ob sie böses thun / weil  
sie nicht gut sein wollen / so wenig ich einen dornen  
strauch verdencke / das er sticht / Einen feigen baum  
wolte ich verdencken / wenn er dornen trüge / Vnd  
den Papsst sampt seinen Pfaffen / wolt ich verdenck-  
en / wenn sie ein mal etwas recht guts thetten . Las  
die buben faren .

Unser lere / das der Frey wille tod vnd nichts  
sey / stehet gewaltiglich inn der schrift gegründet /  
Ich rede vom Freyen willen gegen Gott vnd inn der  
seelen sachen / Denn was solt ich viel disputirn von  
dem Freyen willen / der vber küe vnd pferde / vber gelt  
vnd gut regirt ? Weis fast wol / das Genesis am er-  
sten / Gott dem menschen hat herschafft gegeben /  
vber vich vnd erden zc . Solches gehöret hie her  
nicht / Wenn nu gleich kein spruch were / denn der ei-  
nige Sanct Paul . 2 . Timo . 2 . Sie sind des teuffels  
gefangen nach seinem willen / so hetten wir eben da-  
mit schrift vnd grund gnug . Gefangen sein dem  
teuffel / ist warlich keine Freiheit / Vnd sonderlich /  
weil sie also gefangen sind / das sie nach seinem wil-  
len leben müssen / Da mus der liebe Freye wille / ge-  
wislich / des teuffels wille sein / denn / nach dem selb-  
igen müssen sie leben / als seine gefangene / Das ist  
klarlich hie Sanct Paulus lere / Vnd Christus selbs  
stimmet auch mit zu / Luce am elfften da er sagt /  
Wenn der starcke seinen hoff bewaret / so bleibt das  
seine mit frieden / kompt aber ein stercker vber ihn zc .  
Die zeuget ja Christus selbs / das der teuffel die sei-  
nen mit

nen mit frieden besitze/wo nicht der stercker vber ihn  
kompt.

Bey dem spruch bleiben wir/denn sonst gnug-  
sam vnd reichlich geschrieben ist/ Da zu haben wir  
die tha vnd das werck selbs auch fur vns/Nemlich/  
das Ihesus Christus Gottes son / durch sein eigen  
blut vns hat müssen vom teuffel/tod vnd sunden/er-  
lösen / Were nu ein Frey wille inn vns / widder od-  
der vber den teuffel/ tod vnd sunde / so hette er nicht  
dürffen fur vns sterben/Vnd wer der sunden kan ent-  
rinnen/ on Christo / der kan auch dem tode entrin-  
nen. Denn/der tod ist der sunden straffe Roma .>.  
Aber es ist noch kein mensch erfunden / der seinen  
Freyen willen/vber vnd widder den tod beweiset het-  
te / Sondern der tod hat wol widerumb seinen  
Freyen willen vnd gewalt vber alle menschen bewei-  
set/ Welchs er nicht vermöchte / wo nicht zuvor die  
sunde(die des todes recht vnd macht ist)den mensch-  
en vberweldigt / vnd gefangen / hette / Bey dieser  
that/vnd artickel des glaubens an Christum / blei-  
ben wir/ vnd lassen der Papisten Einsprechen vnd  
newe Euangelia / ein few vrtail bleiben / Es wird  
vns da von niemand bringen / das Christus vns  
vom teuffel / tod vnd sunden erlöset hat / Wo dis  
bleibt / So bleibt kein ander Freyer wille/ denn der  
dem teuffel/tod/sunde gefangen ist/ Ist das eine frey-  
heit/so sey sie dere / die ihr Einsprechung zu newen  
Euangelia machen/widder die rechten alten Euans-  
gelia .

Das Vierde stücke / ist von dem heubt artickel  
des Christlichen glaubens / nemlich/ das allein der  
E ij glaube/

/ Ich  
/ weit  
dornen  
baum  
/ Vnd  
denck-  
a. Las

nichts  
ündet /  
inn der  
rn von  
ber gelt  
am ers-  
geben /  
hie her  
der eis-  
teuffels.  
ben da-  
in dem  
erlich /  
m wils-  
le / ge-  
em sel-  
Das ist  
s selbs  
sagt /  
bt das  
hn re .  
die sei-  
en mit

glaube/ on werck/ gerecht mache/ Da von speien sie  
also im Edict. Vnd nach dem aus der heiligen  
schriffte offenbar ist/ das der blosser glaube allein/ on  
lieb vnd gute werck/ nicht gerecht mache/ Auch Gott  
die guten werck an viel orten der schriffte erfordert/  
Sol der artickel/ das der glaub allein gerecht mache/  
vnd gute werck verworffen werden/ nicht gepredigt  
noch gelert werden &c. Was sie hie sagen von guten  
wercken nicht zu verwerffen / das rede sie aber mal  
mit blinden worten/ bösslich/ vns da mit zu verun-  
glimpffen/ als verwürffen wir gute werck/ So sie es  
doch wol anders wissen/ das wir mehr auff gute  
werck treiben/ denn das gantze Papstum ihe gethan  
hat/ welchs auch nie kein gut werck verstanden hat/  
wie das sonst gnugsam beweiset ist / Noch können  
sie ihr giftige lügen vnd lestern nicht lassen. Vnd  
inn summa summarum / Es ist inn diesem Edict  
kein wort / Es hat die glose inn sich / Pfaffen sind  
nie gut gewesen/ Das wort verkleret alle buchstaben  
dieses Edicts.

Vnd was solten solche Sewlerer inn diesem ho-  
hen/ heiligen artickel guts verstehen / so sie die nidri-  
gen artickel nicht leiden können / als / das ein man  
müge ein weib / Ein weib müge einen man haben  
zur ehe? Ein mensch müge essen vnd trincken was  
ihm Gott gibt vnd schaffet/ Ein Christ müge beider  
gestalt des Sacraments geniessen/ vnd der gleichen  
viel mehr. Es were schade / das solch toll vich vnd  
vnfletige Sewe / diese Musceten solten riechen/  
schweige denn essen vnd geniessen / Las sie leren vnd  
glauben/

glauben/wer einen fortz im Korhembb leßt / das sey  
eine tod sunde/ Vnd wer vber dem altar feisset / sey  
ein verdampfer/ Doder das ich auff ihre hohen art  
tikel auch kome / Wer sein maul mit wasser spület  
vnd einen tropfen verschlinget / der müge des tages  
nicht messe halten / Wer sein maul offen vergesse /  
das ihm eine mucke inn hals flöge/ der müge des ta  
ges das Sacrament nicht empfaben/ vnd der gleich  
en vnzeligen/herrlichen/trefflichen/hohen artikkel /  
darauff ihre sewkirche gegründet ist / Das sind art  
tikel der rede werd/ Was solten sie den glauben vnd  
gute werck / solch geringe schlecht alber ding / gros  
achten?

Doch weil ich sehe/das diesen heubt artikkel der  
teuffel jmer mus lestern durch die Sew lerer/ vnd  
nicht rugen noch auff hören kan/ So sage ich Docs  
tor Martinus Luther/ vnser Herrn Ihesu Christ  
vnwürdiger Euangelist / das diesen artikkel / ( Der  
glaube allein/on alle werck/macht gerecht fur Gott)  
sol lassen stehen vnd bleiben/ Der Römische Keiser/  
Der Tuckische Keiser / Der Tatterische Keiser /  
Der Persen Keiser/ Der Papst/alle Cardinal/ Bis  
schone/Pfaffen/Monche/Nonnen/ Könige/ Für  
sten/Herrn/alle welt/sampt allen teuffeln/ vnd sol  
len das hellische feur da zu haben auff ihren kopff /  
vnd keinen danck da zu/ Das sey mein/ Doctor Lus  
thers Einsprechen vom heiligen geist/ vnd das rech  
te heilige Euangelion .

Denn da stehet der Artikkel / den die kinder bes  
ten/ Ich glaube an Ihesum Christum/gecreutziget/  
gestorben

gestorben ꝛc. Es ist ja nemand fur vnser sunde ges-  
storben / denn allein Ihesus Christus Gottes son /  
Allein Ihesus Gottes son / Noch ein mal / sage ich /  
Allein Ihesus Gottes son hat vns von sunden erlö-  
set / Das ist gewislich war vnd die gantze schrift /  
vnd solten alle teuffel vnd welt sich zu reissen vnd  
bersten / so ist ja war. Ist ers aber allein / der sunde  
weg nimpt / So können wirs mit vnsern wercken  
nicht sein / So ist ja vnmüglich / das ich solchen ei-  
nigen vnd allein erlöser von sunden / Ihesum / an-  
ders denn mit dem glauben fassen vnd erlangen mü-  
ge / Mit wercken ist vnd bleibt er vnergriffen / Weil  
aber allein der glaub / fur vnd ehe die werck folgen /  
solchen erlöser ergreiffet / So mus es war sein / das  
allein der gleybe / fur vnd on werck / solche erlöfunge  
fasse / welchs nichts anders sein kan / denn gerecht  
werden / Denn von sunden erlöset odder sunde ver-  
geben haben / mus nicht anders sein / denn gerecht  
sein odder werden ꝛc. Aber nach solchem glauben /  
odder empfangener erlöfunge odder sunde verge-  
bung / odder gerechtigkeit / folgen als denn gute  
werck / als solchs glaubens fruchte. Das ist vnser  
lere / Vnd also leret der heilige geist / vnd die gantze  
heilige Christenheit / da bey wir bleiben jnn Gottes  
namen / Amen.

Darnach ist ein zusatz im Edict / da setzen sie  
ettliche artickel / Von Pfründen / Von Priester ehe /  
Von der selbigen busse vnd bekerung / Von ihrer stras-  
se / Von vnzüchtigen Weiber der Pfaffen / Von  
examiniern der Prediger durch die Ordinarios / Es  
ist ihn

ist ih  
ich  
gley  
der  
So  
breu  
miss  
Eus  
selb  
den  
vnd  
en  
das  
Sie  
breu  
fen  
tren  
lich  
en  
nen  
en  
wis  
hilf  
kan  
stra  
alle

ster  
bey  
gre



ist ihn von den vnsern angeboten zu Augspurg/ vnd  
ich inn meiner vermanung an sie/ hab auch des  
gleichen mich erboten/ ihre geistliche Oberkeit/ od-  
der wie sie es nennen/ Jurisditio/ gerne anzunemen/  
Sofern sie das Euangelio frey liessen vnd die misse-  
breuche abtheten/ die sie selbs wissen/ das gewuliche  
missebreuche sind/ Vnd sie da zu schuldig sind/ das  
Euangelion nicht allein frey zu lassen/ sondern auch  
selbs zu predigen/ Leib vnd leben drüber zu lassen/ Als  
denn künde man mit den Pfründen wol handeln  
vnd tüchtige Pfarher einsetzen/ vnd were allen sachs-  
en wol zu helfen vnd raten gewest/ Ja wol/ das sie  
das nach geben solten/ schweige denn selber thun/  
Sie wollen ihr geistliche oberkeit haben/ ihre misse-  
breuche zu bestettigen vnd das Euangelion zu demp-  
fen/ vnd frume Christen drüber zu morden/ brennen/  
trencken/ erhencken vnd veriagen/ Das sol die geist-  
liche oberkeit heissen/ vnd verlassen sich auff menscha-  
en gewalt/ die kan nicht feylen/ Denn menschen kö-  
nnen nicht sterben/ So kan Gott auch keinen menschen  
hindern noch steuren/ Darumb haben sie es ge-  
wois/ wie geschriben stehet Psalm. 33. Einen König  
hilfft nicht/ das er mechtig ist. Item/ Ein starcker  
kan nicht durch seine stercke bestehen. Solche sprüche  
straffen sie itzt lügen/ darumb mus es ihn gewislich  
alles wol gelingen.

Darnach folget ein articke/ das man die Prie-  
ster nicht sol dulden/ so im vnerblichem leben odder  
bey vnerblichem weibern wonen/ Warlich hie  
greiffen sie die sachen mit ernst an/ Pfu teuffel/ hie  
wills wer

nde ges  
es son/  
ge ich/  
en erlö-  
briff/ /  
en vnd  
r funde  
vercken  
chen ei-  
m/ an-  
en mü-  
/ Weil  
olgen/  
n/ das  
öfunge  
gerecht  
nde ver-  
gerecht  
auben/  
verges-  
in gute  
st vnser  
gantze  
Gottes

etzen sie  
er ebe/  
rer Stras-  
a/ Von  
os/ Es  
ist ihn

wills werden/das sie sich selbs auch so hart angreiff  
en/das wird freilich der rechten Einsprechung eine/  
vnd der newen Euangelien heubt spruch sein / Es  
sind aber tuncel wort vnd nügen dreyerley verstand  
haben/ Der erste ist der/das die Pfaffen sollen keine  
eigen hurn bey sich haben/ Denn das sind vnerb-  
liche weiber/ Sondern sollen den Derrn/ Burgern  
vnd Baurn zun weibern vnd töchtern gehen/ das  
sind erbliche weiber / wie ihener alte Thumpfaff  
meinete/vnd sprach/ Wir Pfaffen sind narren wor-  
den/da ich jung war/ schlieffen wir den burgern bey  
ihren weibern vnd töchtern/ Da wurden vns die  
weiber hold/vnd musten vns die mennern auch hold  
sein/solten sie den donner haben / Aber nu ein jglich-  
er wil eine eigen hure haben/sind vns die weiber feind  
worden/darumb gelten wir bey den mennern auch  
nichts mehr/ Dis ist der rechte vnd beste verstand die-  
ses artickels . Der ander ist / das die Pfaffen sollen  
schlecht on weiber leben/ das ist ein Bepflicher vnd  
Cardinalischer verstand/ die leben on weiber/ wie  
Daniel verkündigt hat / vnd das exempel fur augen  
ist/inn der höhesten heiligesten Keuscheit/ aus Sodo-  
ma vnd Gomorra gelernet/ Den verstand kan der ar-  
tichel wol leiden/ Ja ich achte ihrs heiligen geists  
Einsprechung meine den selbigen fürnemlich.

Der dritte ist/das die Pfaffen sollen aller dinge  
Keusch leben / wie die Engel im himel / Dieser ver-  
stand ist nicht ihr ernst/ sondern ein spiegel fechten /  
Denn sie wissen selbs wol / das sie nicht so viel sew-  
heiler haben können / das sie alle Pfaffen verschnit-  
ten /

ten.  
Keusch  
den  
Bij  
Pfa  
Su  
das  
das  
vnd  
rey  
gro  
zeug  
ler  
gen  
ertz  
Keusch

ma  
scha  
am  
sie  
tes  
gebe  
sie  
deck  
inn  
vnd  
wir  
sein  
les

ten. So lysts am tage / das wenig Pfaffen sind / die  
keusch leben können / wo sie nicht verschnitten wer-  
den / ob sie es gleich gern theten / Auch so thets den  
Bisshouen schaden jnn der Küchen / wo die armen  
Pfaffen nicht solten hungelt vnd milch gelt geben /  
Summa / Es sind verzweuelte buben jnn der haut /  
das sie solchen artickel stellen / da sie wol wissen /  
das er nicht zu erheben sey / vnd die Bisshoue selbs  
vnd Thumbherrn / ihr schendliche offentliche hures-  
rey nicht lassen wollen noch können / vnd die aller  
grosssten huren jeger sind auff erden / das keines  
zeugen darff / Sie treibens vnuerschampt fur al-  
ter welt / vnd wollen ander leute zur keuscheit zwin-  
gen / O wie fein lauts / Wenn ein Bischoff ein  
ertzburn treiber ist / vnd heisst einen armen Pfaffen  
keusch leben .

Aber / das ergest ist / das sie hie mit Gott jns  
maul greiffen / vnd die che verbieten / so Gott ge-  
schaffen hat / wie S. Paulus sagt am ersten Timo .  
am vierden / das solche gebot / teuffels lere sind / wie  
sie wol wissen / Vnterwinden sich gleich wol / Gots  
tes werck / geschepffe / willen vnd wort / zu dempffen /  
geben fur / die Pfaffen müssen ihr gelübd halten / das  
sie jnn der weyhe gethan / Dis glübdemus der schan-  
deckel sein / dar vnter man Gott lestert vnd schendet  
jnn seinem wort vnd wercken / Auch da zu auff hebt  
vnd verleugnet das erste vnd hoheste gelübd / da  
wir gelobd haben / Er solle vnser Gott sein / vnd wir  
sein wort vnd werck ehren vnd loben wollen vber al-  
les . Da gegen ja kein gelübd gelten mag / das sein  
S wort vnd

ngreiff  
eine /  
/ Es  
rstand  
keine  
nerh  
rgern  
/ das  
mpfaff  
wor  
rn bey  
ns die  
hold  
glich  
r feind  
n auch  
nd die  
sollen  
er vnd  
/ wie  
augen  
Sodo  
der ar  
geists  
  
dinge  
er ver-  
hten /  
l sew  
chnitz  
ten /



wort vnd werck schendet odder vnehret/ Wie dis ehs  
los gelübde / ( so doch vnmüglich zu halten ) seinen  
ehestand/lestert vnd schendet / beide mit lesterlichem  
verboten vnd schendlichem hurn vnd buben leben .  
Aber da höret niemand/ Sie wollens erfahren.

Weiter gebieten sie / Man solle nicht predigen  
das man das heilig Euangelion vnd Gottes wort  
vnterdrücken odder vertilge wolle . Das were doch  
ein mal ein stücke der weisheit / Da ist dem truncken  
bold ein nüchtern wort entfahren / Fur war / Es ist  
weislich gestellet / das man sie nicht solle schelten /  
des Euangelij vertilger / Denn sie sinds auch nicht /  
thun nur also / als wolten sie es vertilgen / Das sie es  
aber nicht sind / das feylet am guten willen nicht / wie  
die that fur augen zeigt / Sondern an der macht / die  
ihn Gott nicht lassen wil / Nu wollen wir das Gott  
zu vrteilen befehlen / ob er die wil fur vertilger vnd vn-  
terdrucker seines worts vrteilen / die es mit verfolgen /  
morden / brennen / von gantzem hertzen gern vertilgen  
vnd vnterdrücken wolten / Ich wil sie / ( wie sie bege-  
ren ) keine vertilger noch vnterdrucker Gottes worts /  
halten noch schelten / Vnd der teuffel weis ihn auch  
danck / das sie es vnuertilget vnd vnunterdrückt  
lassen / Sie sollen / wie Cayphas / vber sich selbs hie-  
mit geweißagt haben / das sie Gottes wort nicht ver-  
tilgen noch vnterdrücken werden / Amen .

Man sol ( sagen sie ) die Euangelia leren nach  
der auslegung der heiligen schrift vnd Lerer / So  
von der gemeinen heiligen Christlichen Kirchen ap-  
probirt

probirt sind. Die Komen sie vnd bringen ihn den gu-  
ten gesellen. Lieber/ Wo findet man die Euangelia  
ausgelegt nach der heiligen schrift? Sind wir hie  
truncken odder trewmet vns solchs? Vnd welchs  
sind die lerer von der Gemeinen Christlichen kirchen  
approbirt? Es wird D. Eck/D. Schmid vnd D.  
Kotzleffel villeicht sein / Sonst wüst ich keine / die  
von Gemeiner Christenheit approbirt weren. Denn  
Sanct Ambrosius / Augustinus vnd der gleichen  
schrift sind inn andern kirchen/ausser der Latinsch-  
en kirchen/vnbekand / Auch/wolt ich dem Papst  
selbs nicht raten/das man die Euangelia solt nach  
Sanct Augustinus / Ambrosius / Hieronymus /  
Gregorius / Hilarius zc / auslegung leren/ Der  
teuffel solt ihn beschmeissen/ vnd würde nicht lange  
Papst sein/ So wills auch der Papst nicht thun /  
Sondern wil richter vnd meister sein vber die lerer  
allesampt / da zu vber die Euangelia vnd heilige  
schrift/ vnd alleine gehört sein. Zu dem hat dis  
Edict droben selbs gerühmet / die Einsprechung  
des heiligen geists vnd die newen Euangelia / da  
mit sie der vnsern bekenntnis verlegt haben. Was  
hilfft doch solch gauckeln vnd alsentzen mit so  
schendlichen lügen? Sie schmiren vns das maul/  
als wolten sie die Euangelia nach der schrift ausles-  
ung leren/Vnd ist doch ihr meinung nicht anders/  
denn nach ihr Einsprechung vnd nach des Papsts  
dünnkel/ zu leren / Solchs mus heilige schrift bet-  
ssen/wie wir droben gehört/von beider gestalt vnd  
andern stücken.

Weil denn diesen artickel / der Papst nicht kan

5 ij noch wil

noch wil leiden / Da zu dis Keiserlich Edict selbs  
auch verwirfft vnd nichts achtet / weren wir frey-  
lich entschuldigt / wo wir ihn auch nicht hielten /  
Aber wir wolten ihn gern halten / wenn sie es vns zu  
lassen wolten / das sie doch gebieten / Das ist so viel  
gesagt / Es sind grobe schendliche Bapst esel vnd lü-  
gen meuler / die selbs nicht sehen / was sie sagen /  
vnd wie ihr lügen jmer sich selbs schendet / Vnd ge-  
bieten gleich wol solchs für heilige schrift vnd ar-  
tikel des glaubens zu halten . Wir wollen bey dieser  
regel bleiben / die vns Sanct Paulus leret Roma .  
am zwelfften / Alle weissagung sol dem glauben ehn-  
lich sein . Welche lerer nu so leren / das dem glaus-  
ben an Christo gemes ist / die wollen wir leren vnd  
halten / Welcher aber nicht dem glauben gemes le-  
ret / den wollen wir wedder hören noch sehen / Es  
sey Bapst odder Keiser / Teuffel odder seine mutter /  
Denn wir sind inn Christum getaufft / das wir sei-  
nem wort glauben sollen / vnd sind nicht auff lerer od-  
der Bapst odder Kirchen getaufft / Sanct Paulus  
regel kan vns nicht feylen / Wie aber die lerer treffen  
inn vielen stücken / ist gnugsam am tage .

Darnach gebieten sie . Die Prediger sollen vns  
terrichten / das man die geboten Feyrtage halte / die  
verboten speise meyde / vnd die ordens leute zu ihrem  
gelübde halten solle vnd nicht abweisen ze . Itzt al-  
ler erst / sagten sie / Man solle das Euangelion nach  
der heiligen schrift anslegung leren / Die flugs  
drauff / gebieten sie / Feyren / Fasten / Platten vnd  
Kappen zu halten / Warumb ? Darumb / Sie has-  
bens so

benis so im Euangelion funden / welchs man leren  
sol nach der heiligen schrift auslegung / So gar  
vber die masse scharff sehen sie / das sie auch / Fey-  
ren / Fasten / Platten vnd Rappen im Euangelio fin-  
den. Aber sie haben bald ihre glose funden / Nems-  
lich / ihr Einsprechung vnd was sie recht dünckt /  
das heisst Euangelion / darumb können sie leicht-  
lich solchs drinnen sehen / wenn sie gleich trewmen  
odder träncken sind / Wie gar schendlich lauffen  
doch solche lose / leichtfertige lügener an ? Gott blen-  
det sie also / das sie kein wort nicht setzen können / da-  
mit sie sich selbs nicht inn die backen hawen vnd ver-  
raten. Ich künde sie warlich so schendlich nimer  
mehr schelten noch schenden / als sie sich selbs / mit  
diesem jemerlichen lügen Edict schenden.

Vnd die Summa ist / Man solle keine newe-  
runge an nemen inn der kirchen weise / bey straff /  
leibs / lebens vnd guts / Die behut vns Gott / Sie  
wollen auch das leben dir nemen / So du nicht ge-  
weihet saltz vnd wasser brauchest vnd der gleich-  
en zc. Aber wie gar fein malet sich doch der teuffel  
selbs inn diesem Edict vnd versiegelt seine kunst /  
das man ja mercken solle / Er sey da gewest. Er ist  
ein lügener vnd mörder / spricht Christus Johan-  
nis am achten / Das mus dis Edict / sein controfeyt  
bilde vnd ehnlliche frucht auch bestetigen / Denn dro-  
ben im anfang / haben sie / als die rechten teuffels  
kinder / ihr Einsprechung ( das ist des leidigen teu-  
ffels lügen ) fur neue Euangelia gestellet vnd  
durchs gantz Edict getrieben. Die am ende wollen  
I ij. sie mor-

ste morden vnd tödte/ alle die so ihre lügen nicht hal-  
ten wollen / Stimmet also der anfang vnd ende /  
dis Edicts/ sein zu samen / das man greiffen mus /  
der lügener vnd mörder der teuffel hab es aus sei-  
nem eigen rachen gespeyet/ odder viel mehr aus sei-  
nem hindern geschmissen / Pfu der schande inn  
Deutschen landen/ das man sol einen menschen töd-  
ten vmb einer geringen ceremonien willen / die sie  
selbst nicht halten noch halten wollen / Wie gar ist  
doch das vber aus / Gott gepocht vnd getrotzt/  
Solt eiaer doch lieber ein Türcke/ denn solcher ver-  
zweinelter buben vnd lesterer jünger/ sein. Wolan /  
Wolan / werdet nur wol reiff/ lieben lügener vnd  
mörder / Gott wird einen schicken / der den baum  
schütteln sol.

Am ende/ gebieten sie / Man solle die Mönche  
vnd Klöster güeter widder auffrichten vnd einsetz-  
en etc. Schonet / Schonet / Schonet/ lieben jung-  
herrn ewr selbs/ Wenn das gebot ewr ernst solt sein/  
da der grosse heilige Gott Mammon fur sey / Wo  
wolt der Cardinal zu Mentz bleiben / der zu Halle  
zwey Klöster geraubt / vnd zwö Pfarckirchen abge-  
brochen/ vnd mit geistlichen personen vnd güetern  
spielet / wie ein gauckeler ? Wo wil bleiben König  
Ferdinandus/ Hertzogen zu Beyern/ Hertzog Bes-  
org/ vnd ander Bepfliche Fürsten mehr/ so die geist-  
lichen personen vnd güter schätzen vnd so reuffen /  
das ihn die schwarze Krachet / Welchs doch alles  
widder das heilige geistliche recht ist / des sie schütz-  
herrn sind widder die Lutherischen/ Ja wo wollen/  
der heilic



der heilige Vater Pappst vnd Cardinel bleiben/blezu  
Kem viel klöster/da etwa anderhalb hundert perso-  
nen innen gelebt/ so rein haben ausgespielet/das  
zween verlauffen Munch odder ein loser bube vmb  
sechs Ducaten jerlich drinnen sitzen vnd Messe veil  
haben/ Odder meinen sie/ man wisse nicht/ wie die  
klöster heissen/ odder wo von die Cardinel ihre zinse  
haben? Es heisst bruder Was nim dich bey der nas-  
sen/vnd reisse zuvor den balcken aus deinem auge/  
Aber die Einsprechunge vnd newen Euangelia/ha-  
ben hie bald geraten/das solch rauben vnd reuffen  
sey das Euangelion geleret/nach der heiligen schrift  
auslegung/ Da ligts.

Sie wissen vnd fülen selbs/das die Bepflich-  
en Fürsten/vier mal mehr der geistlichen güter ge-  
niessen/ ettliche auch viel mehr da von rauben vnd  
stelen/denn die Lutherischen/ Noch sind sie so vn-  
verschampt/das sie meinen/ alle welt habe all sunff  
synne verloren/ das sie wedder sehen noch fülen  
können/wollen der geistlichen schutzherrn sein/ so  
niemand den geistlichen so wehe thut/ als eben die  
selbigen schutzherrn/ Werdens auch ihe lenger ihe  
besser machen/ Bis das die geistlichen erfahren/  
was gesagt sey/ Es ist gut auff den D E X T R  
trawen vnd nicht auff menschen. Es geschicht ihn  
recht/vnd ich mus inn die faust lachen/wenn ich  
sehe/wie sie von Gott salen/vnd sich auff mensche-  
n verlassen.

Ich hab zwar offft geraten/ Man solt die geist-  
lichen gü-

lichen güter brauchen / Pfarhen vnd Schulen da  
mit zur halten vnd arm Studenten fordern / Item/  
die Disitation vnd andere notdurfft der Pfarhen  
vnd Kirchen zu versorgen / Item arme Jungfrauen  
vnd Kinder zu beraten / Was dar nach vbrig were /  
brauchen zu gemeinem nutz vnd fur arme odder dür-  
fftige leute / Aber / Es ist das mehrer teil solcher gü-  
ter / so verflucht vnd schendlich gewonnen durch al-  
lerley Gottes lesterung vnd büberey / das es nicht  
werd ist / zu gutem brauch zu komen . Vnd weil der  
Bapst sampt allen Stifften vnd Klöstern ( als die  
diebe vnd schelcke ) solche güter die nicht ihr sind / so  
grewlich verkriegen / so schendlich verhuren / verbu-  
ben vnd verbrassen / vnd kein ampt da fur thun /  
acht ichs auch nicht gros / obs etwa durch andere  
zu rissen wird / Es gehöret doch fur den teuffel / wie  
Michaas spricht am ersten / Es ist mit hurerey er-  
worben / mit hurerey mus auch verzeret werden .  
So dienet solchs auch da zu / weil die Bapst meuler  
nicht rügen können / sie süchen / grobeln vnd tich-  
ten / das sie ja etwas böses von vns sagen / vnd sol-  
ten sie auch auff's vnuerschamptest liegen / lücken  
vns hinden vnd fornen ein / finden doch jmer zu viel  
guts an vns / das sie mit warheit nicht straffen  
können / So las ich mir das wol gefallen / das sie  
mit diesem dreck ihr maul spüelen vnd wasschen /  
Sie müssen doch mit vns ihr maul wasschen / So  
sey es eben so mehr dis stück / Es ist besser dis denn  
ein anders / Des guts ist bey vns doch so viel / das  
solche güeter ein lauter kot da gegen sind / die  
Bapst meuler mügens auff blasen so hoch sie kön-  
nen / Wie

nen /  
noch  
es zu

inn  
artic  
auch  
hand  
Ite  
ang  
ria d  
zelich  
derl  
ober  
Ba  
hen  
ten v  
hor  
ja m  
treff  
nen  
tij. v  
Si  
den  
So  
mit  
vnd  
and  
Di  
den

nen / Wie wol ich hoffe / Es solle bey den vnsern  
noch wol zu recht komen / so viel sein werd ist / das  
es zu recht come .

Mich wundert aber / warumb sie nicht auch  
inn das Edict gesetzt haben / viel ander vnd grosse  
artickel mehr / Als von den brüderschafften / welcher  
auch keine zal ist / da ein jglicher heilige vnd ein jglich  
handwerck / eine sonderliche bruderschaft hat .  
Item / vom Ablass vnd gülden jar / da doch mercklich  
angelegen . Item / von Walfarten gen Rom / Ma-  
ria de loreto / S. Jacob / Jerusalem vnd an viel vns-  
zeliche ort mehr . Item / vom Fegfeur . Item / den son-  
derlichen höhisten artickel / Vom Bapstum vnd  
oberster gewalt der kirchen ( ich solt sagen ) des  
Bapsts . Item / das kein Munch on sceppler ge-  
hen / sitzen odder ligen sol . Item / das Pfaffen Plats-  
ten vnd lange röck haben sollen . Item / das sie ihre  
horas Canonicas / zum wenigsten lesen sollen / wo sie  
ja nicht beten wollen . Item / vom feylschlüssel vnd  
treffeschlüssel . Item / das ein Bisschoff mus sei-  
nen bisschoffs mantel dem Bapst abkeuffen vmb  
tij. viij. x. xx. xxx. tausent gülden / vnd doch keine  
Simoney ist . Item / das der Bapst / Keiser vnd vber  
den Keiser ist / auch jm weltlichen regiment / wie c .  
Solite vnd c . Pastoralis vns leret . Item / das man  
mit weywasser vnd weychsaltz die sunden auleffchet  
vnd den teuffel aus treibt / Ich wil schweigen viel  
ander artickel / die nicht so trefflich vnd nöttig sind .  
Diese aber solt man ja so billich bedacht haben / als  
den artickel von einerley gestalt odder vom Freyen  
G willen

willen/ denn die Lutherischen haben jnn diesen als  
len grosse ketzerey angericht .

Aber ich halt/ sie haben/ als die trefflichen weis  
sen leute/ ettliche artickel/ vnd nicht alle/ wollen er  
zelen/ zum exempel/ darinn sie alle andere auch mit  
eingefasset vnd drunter verstanden haben wollen /  
Das solchs ihre meinung sey/ lesst sich da bey merck  
en / das sie alles durch ihr Einsprechung vnd new  
Euangelia handeln/ vnd nichts/ nach Gottes wort  
vnd den alten rechten Euangelia . Weil sie denn jm  
Edict allein der Einsprechung artickel nennen/ ist  
leicht zu rechen / das sie alle artickel da mit meinen /  
die aus der Einsprechung komen sind/ Nu sind sie ja  
alle aus der Einsprechung komen / Wo solten sie  
sonst herkommen/ weil kein Gottes wort odder schrift  
die selbigen leret ? Zum andern / merckt mans da  
bey/ das sie sagen / man solle schlecht keine Newer  
rung fur nemen/ Inn diesen worten ist's klerlich aus  
gedrückt/ das man alles lassen solle bleiben/ wie bis  
her/ vnd gar nichts endern / Darumb sind gewis  
lich hie mit/ alle ander vnbenante artickel/ begriffen/  
auch die jhenigen/ die sie selbs bekennen/ das es lester  
liche vnd schendliche misbreuche vnd jrthum sind /  
die offenberliche lügen vnd bescheisserey mit dem  
Ablass/ Heiligthum/ Wallfarten vnd der gleichen .

Wolan/ da hastu die verzweinelten/ verstockten  
Gottes feinde vnd lesterer/ die vns gebieten thüren /  
das wir nicht allein sollen irren/ liegen vnd triegen /  
Sondern auch solch jrthum / lügen vnd bescheisse  
rey/ fur

rey / fur recht vnd gut halten / welchs ist inn den heiligen  
geist / auff's aller mutwilligest gesundigt /  
Denn was ist's gesagt / Ihr solt keine newerung fur  
nemen / denn so viel / Ehe ihr etwas soltet endern od  
der newern / wie falsch vnd vnrecht es ist ( als wir  
wol wissen ) so solt ihrs lieber fur recht vnd gut hal  
ten / vnd lieber / Gott tage vnd nacht lestern inn hi  
mel hinein / denn das ihr newerung solt furnemen ?  
Solchen beschlus solte billich solch Edict haben /  
vnd war keins bessern werd / Auff das es fur aller  
welt / so vnuerschampt seine eigen schande eraus  
schermete / das auch die steine vnd holtz fülen vnd  
mercken künden / wie sie Gott verblindet vnd ges  
schendet hat / das sie jmer mit einer blindheit vnd  
sunde vber die andern gestrafft werden / wieder . lxxix.  
Psalm sagt / Las sie inn eine sunde vber die andern  
fallen / vnd zu deiner gerechtigkeit nicht komen /  
Vnd Psalm . cix . Setze Gottlose lerer vber sie / vnd  
Satan müsse stehen zu ihrer rechten . Das ist recht /  
So wollen sie es haben / Leibliche straffe ist zu ge  
ringe / Aber das sie mit sunden vnd blindheit ges  
trafft vnd zu lestern den heiligen geist lust gewin  
nen / des sind sie wirdig / So sol Gott mit solchen  
bösewichtern vmbgehen .

Ob hie ettliche gern wolten sich frum stellen  
vnd furgeben / Mit der verbotenen newerung / seien  
nicht die irthum vnd teuscherey gemeinet / sondern  
die leidlichen vnd zimlichen ceremonien vnd lere / Lie  
ber diese glose bestebet nicht / Da ligt das Edict am  
tage / darinn eitel Lutherische artickel / vnd nich

G ij ein Bep:

ein Bepstlicher artickel verdampt wird / das doch  
zum zeichen / der einige were gerurt / da die Munchen  
haben die Christen seelen / so durch Christus blut er-  
worben / im sterben / mit ihrer Kappen vnd heiligem  
orden vertröstet / das sie durch solch kleid vnd des or-  
dens verdienst / selig werden solten / Nein / Nein /  
da mus kein jrthum / bekand / gebüßet noch gebessert  
werden / Sondern allein vnser artickel / die sie doch  
wissen / das sie nicht vnser / sondern der heiligen  
schriffte sind / vnd nichts da widder haben / denn ih-  
ren alten brauch . Darumb weil sie keinen Bepstli-  
schen artickel nennen / vnd verbieten drauff alle ver-  
newerung / geben sie da mit raum vnd gewalt allen  
predigern / alle jrthum vnd lügen zu behalten / vnd  
lassen nicht eine endern . Qui tacet / consentire vides-  
tur / Wer wil einen jrthum namhafftig machen / so  
das Edict keinen namhafftig macht / vnd verbeut so  
strenge alle newerung ? Es sind eitel ertz buben stück  
jnn allen ihren worten vnd wercken / dar ein sie durch  
Gottes zorn fallen müssen .

Wie wol ich weis ettliche narren vnter Bisscho-  
uen vnd Fürsten / die bekennen / das viel jrthumb  
im Bapstum sey / Aber sie klügeln / Es gebüre dem  
Luther nicht zu endern / wie auch der Cardinal zu  
Saltzburg gesagt hatte / das er vnser lere wol möcht  
leiden / Aber aus dem winckel sich reformiren lassen /  
das sey nicht zu dulden / Darumb wenn sie den Lu-  
ther zuuor verdampt hetten / wolten sie als denn kö-  
men vnd das thun / das der Luther furnimpt / So  
betten sie die ehre vnd rhum da von / als die solch  
gros wer

gros  
gro  
kle  
vnd  
em  
ger  
wo  
nich  
nen  
rech  
per  
geb  
offe  
gen  
Go  
dar  
solt  
Go  
nen

W  
buc  
As  
den  
Dr  
spr  
el  
ge  
we  
ne

gros werck der reformation hetten angericht / Die  
grossen groben narren / mercken nicht / das sie hie mit  
Elerlich zu verstehen geben / wie sie nicht Gottes lob  
vnd ehre / sondern ihr eigen rhum vnd ehre / inn solch  
em furnemen / suchen / Awe ja / da ist der heilige geist  
gern bey / vnd Gott gibt gern gros gliick dazu / Denn  
wo sie Gottes rhum vnd ehre suchten / würden sie  
nicht viel fragen / aus welchem winckel odder perso  
nen / guts keme / Sondern / würden so sagen / Ist  
recht / Warumb thut mans nicht? Siat iustitia et  
pereat mundus / wie auch S. Paulus. j. Corin. xiiij.  
gebeut / das wo es einem andern denn dem oberlerer  
offenbart wird / sol der oberlerer schweigen vnd fol  
gen / Ja lieber ja / Gottes wort wird sich lassen /  
Gottes wort / odder nicht Gottes wort / schelten /  
darnach die person ist / das / wo die person gros ist /  
solt es Gottes wort sein / wo nicht / so solt es nicht  
Gottes wort sein . Aber narren sind narren vnd kön  
nen nichts denn narren .

Wenn dich Gott nicht foddert zu einem werck /  
Wer bistu narr / das du dirs tharst furnemen? Im  
buch Machabeorum. vj. lesen wir / das Joseph vnd  
Asarias wolten auch ehre einlegen mit kriegen wid  
der die Weiden / vnd ware ihn doch nicht befolhen /  
Vnd wurden weidlich drüber geschlagen / Darauff  
spricht der text / Sie waren die leute nicht / die Isra  
el helffen solten . Zu einem guten werck gehöret ein  
gewiser Göttlicher beruff / vnd nicht eigen andacht /  
welchs man heisst . Eichen anschlege / Es wird des  
nen saur / die gewissen beruff von Gott haben / das  
G ij sic et was

ſie etwas guts anfahen vnd ausrichten / ob wol  
Gott bey ihn vnd mit ihnen iſt / Was ſolten denn die  
vnſinnigen narren thun / die on beruff hinan wol-  
len / da zu eitel eigen ehre vnd rhum ſuchen / wie es  
denn auch nicht anders möglich iſt / wer on Got-  
tes beruff etwas fur nimpt / das der mus ſein eigen  
ehre vnd rhum ſuchen / Denn er iſt ſein ſelbs Gott /  
leret ſich ſelbs / was zu thun iſt / Darff Gottes vnd  
ſeines worts nichts da zu / Darumb ſind ſie auch ſo  
glücklich vnd geht ihr furnemen fur ſich / wie der  
Erebs gehet / wie man fur augen ſihet vnd teglich  
erferet .

Ich aber / Doctor Martinus / bin da zu beruff-  
en vnd gezwungen / das ich muſte Doctor werden /  
on meinen danck / aus lauter gehorsam / Da hab ich  
das Doctor ampt müſſen annemen vnd meiner al-  
ler liebſten heiligen ſchrift ſchweren vnd geloben /  
ſie trewlich vnd lauter zu predigen vnd leren / Ober  
ſolchem leren / iſt mir das Bapſtum inn weg gefal-  
len / vnd hat mirs wollen weren / Dar vber iſts im  
auch gangen / wie fur augen / vnd ſol ihm noch jmer  
erger gehen / vnd ſollen ſich meiner nicht erwerben /  
Ich wil inn Gottes namen vnd beruff / auff den  
lewen vnd ottern gehen / vnd den jungen lewen vnd  
drachen mit füſſen treten / Vnd das ſol bey meinem  
leben angefangen / vnd nach meinem tod ausgericht  
ſein / Sanct Johannes Dus hat von mir geweiſ-  
ſagt / da er aus dem gefegnis inn Behemerland  
ſchreib / Sie werden jtz eine gans braten ( denn  
Dus heiſſt eine gans ) Aber vber hundert jaren /  
werden

wel  
len  
wil  
  
ſen  
ma  
eln  
die  
me  
ſie  
gen  
lich  
thu  
gen  
vbe  
ber  
ma  
ſein





wol  
in die  
wol  
wie es  
Gott  
eigen  
Gott/  
s vnd  
ich so  
ie der  
glich

werden sie einen schwanen singen hören / Den sol  
ten sie leiden/ Da solt auch bey bleiben/ ob Gott  
wil.

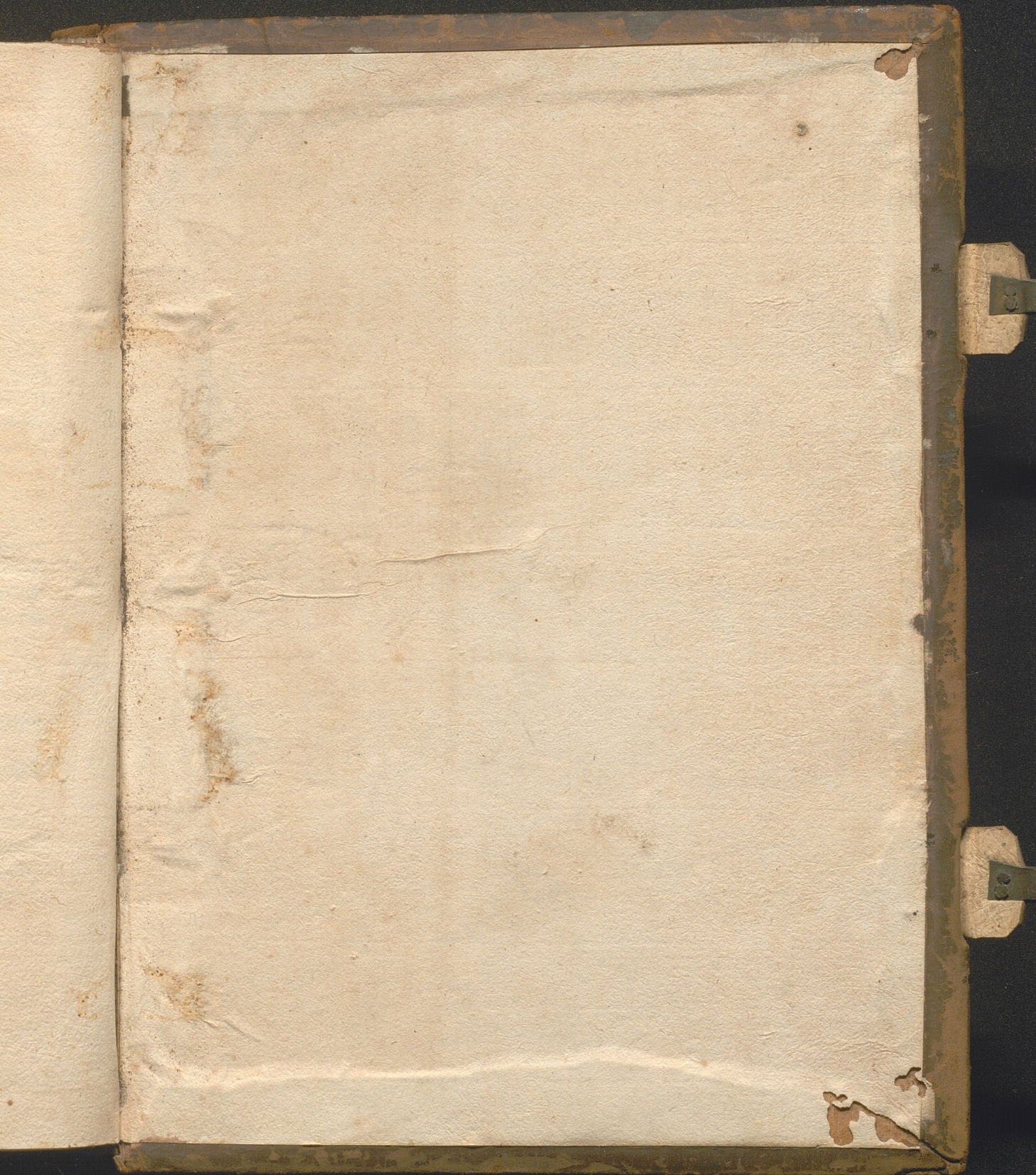
Das wil ich auff dis Edict/ das mal zur glo  
sen gesagt haben/ Lebe ich vnd trawet mich je  
mand/ So kan iches noch wol bas iucken vnd tütze  
eln/ Inn des/ las ihm nur niemand grawen fur  
diessem Edict/ das sie vnter des fromen Keisers na  
men/ so schendlich erliegen vnd auslassen/ Solten  
sie nicht vnter eines fromen Keisers namen ihre lü  
gen auslassen/ So sie ihr gantzes lesterlichs/ schend  
lichs wesen/ stand/ lere/ leben vnd was sie sind vnd  
thun/ alles vnter dem namen Gottes vnd der heilt  
gen kirchen/ angefangen vnd erhalten haben/ nu bis  
vber sechshundert jar her. Aber der selbige vnser lie  
ber Gott/ wolte solcher lesterunge ein mal ein ende  
machen/ vnd seinen namen widder heiligen/ das  
sein reich auch ein mal kome / vnd sein wille gesche  
he/ Amen/ Amen/ Vnd falle das lesterliche

Papstum vnd was dran henges inn ab  
grund der hellen / wie Johannes  
verkündigt inn Apocalypsi /  
Amen/ Sage wer ein  
Christ sein wil/  
A M E N.

Bedrückt zu Wittenberg  
durch Nickel Schir  
lantz.

X



















Aluff das Ver-  
meint Keiserlich Edict/

